

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlag Langgasse 21  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6000-63.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 240.—, in den Ausgabeorten: M. 250.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 300.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeorten, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Befreiung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 100.—, Annoncen- und Werbungsanzeigen M. 200.—, auswärtige Anzeigen M. 240.—, zweite Anzeigen M. 400.—, auswärtige Anzeigen M. 720.— für die empfangene Raumzeit oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind Nettofreibeträge; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Bild- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 63.

Donnerstag, 15. März 1923.

71. Jahrgang.

## Das abgelehnte Sperrgesetz.

Im Rechtsausschuß des Reichstags ist, wie wir berichtet haben, mit überwältigender Mehrheit ein von sämtlichen Parteien, mit Ausnahme der Deutschnationalen und der Kommunisten, gestellter Initiativantrag abgelehnt worden, wonach Hypotheken oder Grundschulden, die vor dem 1. Januar 1922 eingetragen worden sind, bis zum 1. Januar 1927 nur mit Zustimmung des Gläubigers sollten zurückgezahlt werden können, unter Einschluß auch der gefündigten Hypotheken, solange nicht Löschbewilligung erteilt ist. In weiten Kreisen des Mittelstandes, insbesondere der Kleinrentner, Beamten, Pensionäre, erwerbsunfähiger Witwen und Mündel hatte dieser Antrag einen Hoffnungsstimmer geweckt, daß ihnen, die ihre Ersparnisse unter Verzicht auf Kursgewinn oder hohe Zinsen möglichst sicher angelegt hatten, insofern ein gewisser Ausgleich geschaffen würde, daß ihnen ihr hypothekarisch angelegtes Geld nicht in der inzwischen nahezu wertlos gewordenen Papiermark zurückgezahlt werden könnte. So groß ihre Hoffnung war, so bitter muß ihre Enttäuschung über die Ablehnung dieses Sperrgesetzes sein. Dabei steht man eigentlich vor einem Rätsel, wenn man bedenkt, daß dieser Antrag von einer Anzahl von Parteien eingebracht war, welche die überwältigende Mehrheit im Reichstag darstellen, und daß er trotzdem „mit überwältigender Mehrheit“ im Rechtsausschuß abgelehnt wurde. Viele der Antragsteller selbst müssen also ihren Standpunkt gewechselt und gegen den Antrag gestimmt haben. In der Tat ist dies der Fall gewesen.

Wie war dieser erstaunliche Umfall möglich? Der Reichsjustizminister hat, wie man hört, im Ausschuß eine sehr eindrucksvolle Rede dagegen gehalten. Er hat zwar den Grundgedanken des Antrags als sympathisch erklärt, dabei aber auf die Gefahr falscher Hoffnungen hingewiesen, die man mit diesem Sperrgesetz erwecke, wenn man nicht gleichzeitig entschlossen sei, nach Ablauf der Sperrfrist tatsächlich auch eine Goldvalorisierung der Hypotheken vorzunehmen. Diese Valorisierung aber erklärte er aus den verschiedensten sachlichen und technischen Gründen für undurchführbar. Als einen der Haupteinwände gegen die Valorisierung führte er den Umstand ins Feld, daß sofort auch die Staatsgläubiger und Obligationäre mit denselben Ansprüchen auf den Plan treten würden, sobald man den Hypothekengläubigern helfe. Für den Hypothekengläubiger und dessen Bevorzugung stelle es aber keine Rechtfertigung dar, daß er durch ein dingliches Recht geschützt sei. Im Gegenteil sei der Hypothekengläubiger eigentlich insofern besser daran, als die infolge der Geldentwertung eingetretene Wertminderung des Grundbesitzes eine erhöhte Sicherheit des Hypothekenbesitzes bedeute. Von diesen Einwänden ließ sich der Ausschuß leider überzeugen und bereitete seinem eigenen Antrag ein Begründnis erster Klasse. Man kann nicht eben behaupten, daß er sich damit ein besonders gutes Zeugnis ausgestellt habe; denn in der Begründung, welche die Antragsteller ihrem Antrag mitgegeben hatten, waren alle diese Gesichtspunkte, wenn auch nur flüchtig, angeschnitten gewesen. Man hat sie demnach vorher doch wohl gründlich geprüft.

So richtig auch die vom Reichsjustizminister ins Feld geführten Einwände sein mögen, so wenig stichhaltig dürften sie im praktischen Leben erscheinen. Es ist durchaus nicht anzunehmen, daß mit Ablauf des Sperrgesetzes nun die gesamte Hypothekengläubigerschar in Massen die Goldvalorisierung gefordert hätte. Die Entwicklung wäre vielmehr höchst wahrscheinlich die gewesen, daß die Hypothekenschuldner, wie sie es auch ohne das Sperrgesetz bisher vielfach schon freiwillig tun, mit Vergnügen die Sperrfrist dazu benutzten hätten, die Hypotheken mit einer um das Vielfache höheren Summe zu tilgen. Gerade die Besorgnis, daß nach Ablauf der Sperrfrist die Goldvalorisierung kommen könne, hätte ihnen dies ja in ihrem eigenen Interesse nahegelegt. Sie hätten dabei unter allen Umständen noch ein gutes Geschäft gemacht, und es wäre beiden Parteien ein gutes Geschäft gewesen. So aber ist niemand genutz als eben den Hypothekenschuldnern, die heute schmerzhaft das ihnen einst in Goldwährung hingegebene Geld in Papiermark zurückzahlen, während die Grundstücke, Kapitalmark und Vorbestimmern der Kredit gewährt wurde, um das Mehrhundertfache gestiegen sind. Der wucherischen Ausbeutung, die auf diesem Gebiete und ohne ist, ist also leider nicht der höchst notwendige Kiesel vorgehoben worden. Es wird Aufsehen erregen und die antragstellenden Parteien darauf aufmerksam zu machen, daß die Annahme eines solchen Antrags ein Akt der Mittelstandsfeindschaft wäre, auf die ja doch alle Parteien so großes Gewicht legen!

## Verhandlungsbereitschaft in Paris?

Br. Berlin, 15. März. Eigentümlich ist es, so schreibt der Pariser Korrespondent des „S. P. A.“, daß nicht alle Pariser Blätter Deutschland den wohlmeinenden Rat geben, es möge endlich um Verhandlungen bitten. In Brüsseler offiziellen Kreisen werde bemerkt, daß man auf Verhandlungen mit deutschen Vertretern Wert lege. Poincaré möchte schriftliche deutsche Vorschläge sehen, um sie zu prüfen. Der belgische Senator Weiller schlägt vor, Bertram solle nach Paris kommen. „Intransigent“ last, eine Stadt nach der anderen, ein Bergwerk nach dem anderen würde genannt, sobald Deutschland seine oder Ruhrfragen übergeben würde.

Es ist nicht festzustellen, inwieweit Propaganda in folgender Londoner Meldung des „S. P. A.“ ihre Hand im Spiele hat. Gerüchte, heißt es, die in London verbreitet werden, sprechen davon, der deutsche Reichsanwalt würde durch nichtamtliche britische Stellen eingeladen werden, seine Pläne bekannt zu geben, da die Brüsseler Besprechungen zu einer Stillung der Vermittlung führen könnten. Dr. Cuno solle auch sagen, ob er amerikanische Pläne annehmen würde und ob der Gedanke einer Wirtschaftskonferenz zur endgültigen Entscheidung des Reparationsproblems ein ihm unterliege würde. Bonar Law habe eines Tages Frankreich klar machen, daß der Tag der friedlichen Regelung gekommen sei. Von einem Ansehen Englands ist allerdings nichts zu bemerken. Frankreich und Belgien hätten sich bereit erklärt, die Lage des britischen Handels zu erleichtern. Poincaré habe sich vor drei Wochen gegen ein Vermittlungsangebot ausgesprochen. Auch ein letterisches amerikanisches Angebot sei abgelehnt worden. Damit würde der Versuch, den Völkerbund in Beweissumme zu ziehen, ein zweifacher und gefährlicher Schritt sein.

D. Paris, 15. März. Ein Mitglied des belgischen Kabinetts erklärte dem Korrespondenten der „S. P. A.“, daß, sobald die Deutschen die Meinung zur Verhandlung zeigten würden, eine Konferenz der Alliierten einberufen werde, die die Reparationsfrage wahrheitsgemäß neu prüfen werde, und zwar an Hand des Planes, den Bonar Law am 21. Januar der Reparationskommission unterbreitet habe. In Belgien läßt der Korrespondent, daß man dem Gedanken von D. oder W. Vorkerkulungen abgewiesene und befürwortete eine rasche Abklärung der Reparationen durch eine Reihe internationaler Anstrengungen, die in wenigstens 5 Jahren abschließen sein sollen.

Hm. Paris, 15. März. (Gavas.) Der Berliner Berichterstatter des „S. P. A.“ glaubt zu wissen, daß die Ausläufer der Verhandlungen Gegenstand lebhafter Besprechungen in den Gängen des Reichstags seien. Der Wunsch, Besprechungen einzugehen, scheint allgemein zu sein, und man erörtert die Bedingungen, die einer diplomatischen Initiative am günstigsten sein könnten, an welche schließlich von einer Kombination, die darin bestünde den ausenblicklichen Augenminister durch Stresemann zu ersetzen, damit dieser in künftigen Verhandlungen eine vorherrschende Rolle spielen könne.

Wd. Frankfurt a. M., 15. März. Wie der „Frankf. Sta.“ aus London gemeldet wird, könnte nach Ansicht vieler Kenner die Wirkung des letzter verklärten auf die englische Regierung ausbleiben. Der Druck in der Richtung auf eine Intervention wesentlich erhöht werden, wenn ihr aus der deutschen Politik Notbruna züßte. Tatsache ist, daß die englische Politik heute in einem viel labileren Zustand ist als bisher. „Evening Standard“ teilt mit, daß auf den Reichskanzler ein Druck ausgeübt werde, um ihn zu beten, die Bereitschaft Deutschlands auszusprechen, die Reparationsfrage einem internationalen Schiedsgericht zu unterwerfen.

## Amerikanische Hoffnungen.

Br. Berlin, 14. März. Wie E. E. aus Paris meldet, bringt „New York Herald“ aus Washington die Meldung, in offiziellen amerikanischen Kreisen würden die Ergebnisse der Brüsseler Konferenz als ein günstiges Symptom, ja als das günstigste zur Klärung der europäischen Lage seit Jahresanfang betrachtet. Insbesondere könne man aus der Tatsache neue Hoffnungen schöpfen, daß zum erstenmal die französische und belgische Regierung bekannt geben, daß vor einer Annexion keine Rede sei und daß die Truppen schriftlich zurückgezogen werden sollen.

## Eine neue Konferenz in Paris.

D. London, 14. März. Wie „Daily Mail“ aus Brüssel meldet, wird der belgische Ministerpräsident in 14 Tagen zu einer neuen Konferenz nach Paris kommen. Auf dieser würden die Ergebnisse der Kohlen- und Koksbeschlüsse angenommen und die endgültigen Pläne zur Lösung des Reparationsproblems erörtert werden. Belgien wolle mehrere tausend freiwillige Arbeiter ins Ruhrgebiet entsenden. Wegen der Verklärung der belgischen Truppen sei bisher eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Br. Berlin, 14. März. Bei Beratung des Programms über eine eventuelle Ausbehnung der Belegung während der Brüsseler Konferenz gingen, wie die „S. P. A.“ aus Paris erzählt, die Anträge zwischen Frankreich und Belgien auseinander. U. a. soll das Wort gefallen sein, daß man in Frankreich nicht wüßte, noch einmal einen Krieg herbeizuführen, da dies einer zweiten Niederlage gleichkäme. Ferner sei in Brüssel davon gesprochen worden, daß am 15. April der Termin der Entrichtung der Kohlensteuer an Frankreich von den Industriellen des Ruhrgebietes fällig werde. Man habe sich keinen Illusionen darüber hingegessen, daß die deutschen Industriellen bei ihrer bisherigen Haltung verharren und die Zahlung verweigern würden.

## Die Einlösung der belgischen Reichsschatzwechsel.

Br. Berlin, 15. März. Die Reichsbank hat zur Einlösung der am 15. März fälligen, von Schweizer Banken diskontierten lozannischen belgischen Reichsschatzwechsel rund 48 Millionen Goldmark an die Bank von England überwiesen.

## England und die Brüsseler Konferenz.

as. Berlin, 15. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In politischen Kreisen wird viel die Tatsache erörtert, daß die letzte

### Ruhrdebatte im englischen Unterhaus

nur noch eine sehr kleine Regierungsmehrheit brachte. Bei der Abstimmung betrug die Mehrheit für das Kabinett Bonar Law nur noch 48 Stimmen, während es bei der vorausgegangenen Vordebatte noch über 100 Stimmen waren. Die Opposition gegen die untätige Ruhrpolitik Bonar Laws wächst also und besonders bemerkenswert ist, daß durch die Stimmenthaltung vieler konservativen Unterhausmitglieder die Parlamentsmehrheit der Regierung Bonar Law in der Abstimmung bedenklich schwach wurde. Jetzt liegen nun authentische Nachrichten aus London vor, die erkennen lassen, daß in der konservativen Partei eine starke Strömung besteht, die, selbst wenn das Eingreifen des Völkerbundes in der Ruhrfrage noch verfrüht sei, dahintreibt, daß die Regierung um

### die Bekanntgabe der französischen Zukunftspläne

hinfortschlich des Ruhrgebietes ersucht. Dieser Ansicht sei sogar eine Anzahl der Konservativen. Lord Derby und einige unabhängige Konservative des Kabinetts seien freilich dagegen. Trotz alledem habe man aber eingesehen, daß sich ein Schritt dieser Art nicht mehr lange wird aufschieben lassen.

Wenn man bedenkt, über eine wie sichere Mehrheit die Regierung Bonar Law noch vor wenigen Wochen verfügte, so wird es klar, daß die Ruhrpolitik Frankreichs in den letzten Wochen, besonders aber

### die Ergebnisse der Brüsseler Konferenz

die Stellung der englischen politischen Kreise in hohem Maße beeinflusst haben. Diese Ergebnisse und die Erklärungen Poincarés in den offiziellen Veröffentlichungen Pariser Blätter sind für die Ruhrfrage von so programmatischer Natur, daß sie, wie wir hören, nicht nur in England als die Richtlinie der französischen Ruhrpolitik betrachtet werden, sondern daß sie auch in Deutschland dementsprechend gewürdigt und beurteilt werden müssen. Diejenige Äußerung die in London und in Berlin als

### das Endziel

des Brüsseler Programms angesehen werden dürfte, ist die Feststellung, daß die Räumung des Ruhrgebietes nicht auf einfache Versprechungen vor sich gehen könne. Demgegenüber wird noch unserer Kenntnis der Dinge der deutsche Standpunkt dahin gefaßt werden, daß Deutschland sich bisher in seinen Reparationsvorschlägen keineswegs auf einfache Versprechungen beschränkt hat, sondern daß von deutscher Seite sehr praktische Sicherungen für die Angebote gegeben wurden, die zu wesentlichen Teilen sachliche, kaufmännisch einwandfreie

### Garantien der deutschen Wirtschaftswelt

enthielten. In praktischer Sicherung wird es, wenn es einmal zu Verhandlungen kommt, deutscherseits nicht fehlen. Allerdings muß vorher die jegliche französische Ruhrpolitik liquidiert und die Voraussetzung für eine friedliche Verständigung gegeben werden.

### Ein knapper Sieg der englischen Regierung.

D. London, 14. März. Der Antrag Sir John Simon, als Protest gegen die Regierungspolitik passiven Abwartens in der Entwicklung der Ruhrbelegung die Ausgaben für das Auswärtige Amt herabzusetzen, wurde im Unterhaus mit 249 gegen 201 Stimmen der Arbeiterpartei, der Liberalen und Nationalliberalen abgelehnt. Die Londoner Blätter weisen nachdrücklich darauf hin, daß die Ablehnung die geringste Mehrheit darstelle, die die jegliche Regierung jemals in einer wichtigen Frage erhalten habe. Die Mehrheit der Regierung betrug nur 48 Stimmen. Da die Regierungsparteien weit über 100 Stimmen Mehrheit über alle anderen Parteien des Hauses zusammen haben, ergibt sich, daß auch zahlreiche Anhänger der Konservativen und Unionisten sich der Regierung nicht angeschlossen haben.

### Das außenpolitische Programm der Reichsregierung.

Br. Berlin, 14. März. Der Außenminister v. Rosenbergs beabsichtigt, wie versaut, bei Bekehrung des Staats des Auswärtigen Amtes im Reichstag wichtige Erklärungen über das außenpolitische Programm der Reichsregierung abzugeben und neben der notwendigen Betonung der bei der Reichstagsaufhebung zur Ruhrbelegung hervorgehobenen Gesichtspunkte vielleicht auch auf die generellen Äußerungen über die Bedingungen der Beendigung des Ruhrabenteuers einzugehen.

Eine französische Antwort an die deutsche Regierung

D. Paris, 15. März. Der Quai d'Orsay veröffentlicht eine Note mit der Antwort auf die Erklärung der deutschen Regierung...

Treuegelöbnis der Vereinigung der Arbeitgeberverbände.

Br. Berlin, 14. März. Auf der heute im Plenaritzungslokal des ehemaligen Herrenhauses zusammengetretenen Mitgliederversammlung der Vereinigten deutschen Arbeitgeberverbände...

Die Versammlung faßte eine Entschlieung, in der es u. a. heißt:

Die versammelten Vertreter der Arbeitgeberverbände aus allen Industrien des Reiches geloben in unerschütterlicher Treue zu den Brüdern in den besetzten Gebieten zu stehen und ihnen jede nur mögliche wirtschaftliche Erleichterung zu gewähren...

Tagung des Hauptausschusses des Industrie- und Handelstages.

Br. Berlin, 13. März. In dem unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Franz v. Mendelssohn tagenden Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages...

Der Hauptausschuss des Deutschen Industrie- und Handelstages vertritt das gesamte besetzte Gebiet, das die Erwerbstätigen Deutschlands seit hinter der Bevölkerung des Westens stehen...

Neue Ausweisungen.

W. T. B. Mainz, 14. März. Der Leiter der Zweigstelle Mainz des Volk-Bureaus, R. Steufmehl, ist ausgewiesen worden.

Wd. Ludwigshafen a. Rh., 15. März. Ausgewiesen wurden: Eisenbahninspektor Bask in Neustadt und Eisenbahnoberinspektor Bahrt in Ludwigshafen.

Zeitungsverbot.

Wd. Ludwigshafen a. Rh., 14. März. Die sozialdemokratische Zeitschrift 'Volk' wurde von der Besatzungsbehörde für drei Tage verboten.

Kielingen wieder geräumt.

W. T. B. Karlsruhe, 15. März. Der Ort Kielingen ist von den Franzosen wieder geräumt worden.

Besehung weiterer Bahnhöfe im Ruhrgebiet.

W. T. B. Münster, 15. März. Außer den Ruhrort-Bahnhöfen sind gestern nachmittag auch der Bahnhof Reddinghausen-Süd und Rottrop-Süd von den Franzosen besetzt worden...

Festnahme von Geiseln.

Br. Essen, 15. März. Auf der militarisierten Eisenbahnstrecke Köln-Stiehl-Dorf sind vorgestern von unbekannten Tätern die Gleise besetzt worden...

Eine Verletzung des Versailler Vertrags durch Deutschland?

D. Paris, 15. März. 'Leit Parisien' berichtet, daß die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf eine neue Verletzung des Versailler Vertrages durch Deutschland in Bezug auf die militärischen Bestimmungen hingelenkt worden sei...

Wohnungsbauabgabe und Steuergesetze vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 14. März. Der Reichstag erledigte am Mittwoch zunächst die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über die Wohnungsbauabgabe...

Hierauf setzte das Haus die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Verstaatlichung der Geldentwertung in den Steuergesetzen fort...

Zu Art. 8, der das Bankgeheimnis betrifft, beantragten die Sozialdemokraten die Einföhrung eines neuen § 189a...

Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Helfferich wies darauf hin, daß keine Entschlieung im Ausschuss auch mit den Stimmen der Sozialdemokraten angenommen worden sei...

Das Kohlensteuergesetz.

Br. Berlin, 14. März. Der Steuerausschuss des Reichstags trat heute in die Einzelberatung des Kohlensteuergesetzes ein...

Der Postetat.

Br. Berlin, 14. März. Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde heute der Postetat weiterberaten...

Die Anpassung der Renten an die Geldentwertung.

Br. Berlin, 14. März. Im Reichstagsausschuss für Kriegsbeschädigtenfragen wurde das Gesetz zur Anpassung des Reichsversicherungsgesetzes beraten...

Ein Gesetzentwurf zur Entlastung der Gerichte.

Br. Berlin, 14. März. Der 'Volk. Sta.' zufolge ist dem Reichstag ein Gesetzentwurf zur Entlastung der Gerichte vorgelegt...

Die Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen.

Br. Berlin, 14. März. Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags wurde heute bei der Beratung des Gesetzes über die Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen eine Entschlieung angenommen...

Zunahme der Arbeitslosigkeit in der Schweiz.

D. Basel, 14. März. In vielen Orten der Schweiz ist eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen...

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 14. März. Der preussische Landtag, der heute nach längerer Pause seine Plenarsitzungen wieder aufnahm...

Die Weiterberatung des Etats wurde auf Donnerstag, 2 Uhr, vertagt. Berber überwies das Haus noch die Vorlage wegen einer Petition des preussischen Staates an der Rhein-Donau-A.G. ohne Erörterung an den Verkehrsausschuss.

Rußland fordert einen Meinungsaustausch über Memel.

W. T. B. Moskau, 14. März. Nach einer Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur hat Tschitscherin an England, Frankreich und Italien eine Note geschickt...

Ablehnung des Lausanner Vertrags durch die Türken.

D. London, 14. März. Die offizielle Mitteilung der Ablehnung des Vertrages von Lausanne durch die türkische Nationalversammlung in Ankara hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, folgenden Wortlaut:

- Da der Vertragentwurf, der unter Delegation von den alliierten Mächten in Lausanne übergeben wurde, Bestimmungen enthält, die unsere Unabhängigkeit schädlich beeinflussen würden...

Wiesbadener Nachrichten.

Zum Entwurf eines Gewerbesteuergesetzes für Preußen.

hat die Handelskammer Wiesbaden nachstehendes Gutachten erlassen: Der Referententwurf eines Gewerbesteuergesetzes für Preußen hat in den von uns betragten geschäftlichen Kreisen wenig Anklang gefunden...

dere Steuerarten, die bei Gewerbetreibenden in vollem Umfang zur Anwendung kommen, gar nicht oder nur in beschränktem Maße in landwirtschaftlichen Kreisen zur Anwendung gelangen können, weil die Gewerbetreibenden zu meist zur ordnungsmäßigen kaufmännischen Buchführung verpflichtet sind und schon deshalb steuerlich leichter erfasst werden können als landwirtschaftliche Kreise.

Dem Wesen der Gewerbesteuer dürfte es entsprechen, daß lediglich der Ertrag der Veranlagung zu dieser Steuer zugrunde gelegt wird. Maßgebend hierfür sollten die Grundzüge des Einkommens- und Körperschaftsteuergesetzes sein. Infolgedessen muß u. E. der Abzug von Schulzinsen zugelassen werden. Ist die Hinzurechnung der Miete zu dem steuerpflichtigen Betrag für unzulässig zu erklären, und müssen die Abschreibungen und Rücklagen nach den Grundzügen der Einkommensteuer behandelt werden.

Eine Staffelung der Ertragssteuerhöhe darf keinesfalls vorgenommen werden. Das Anlage- und Betriebskapital sollte nur dann befreit werden, wenn es sich um einen einmal aus bestimmten Gründen vorübergehend ein Ertrag nicht erzielt wird.

Auf diese Weise würde gewährleistet, daß die Gemeinden auch in solchen Fällen bestimmte Einnahmen erzielen können. Unter allen Umständen bitten wir den Landesauswahlgang für die Befreiung der Kopfsteuer, auch in Form der sogenannten „Lohnsummensteuer“, einzutreten. Eine solche Steuerform steht mit dem Wesen einer Gewerbesteuer als einer Objektsteuer in Widerspruch. Des Weiteren ist zu bedenken, daß der Arbeitgeber nicht frei ist bei der Einstellung und Entlassung von Arbeitskräften, sondern von zahlreichen Gesetzesvorschriften dabei abhängig ist. Wir erinnern beispielsweise an die Verordnung über die Beschäftigung von Kriegsbeschädigten und sonstige noch zur Anwendung kommende Demobilisationsbestimmungen.

Dafür, daß der Arbeitgeber sich an diese Vorschriften hält, wird er noch durch die Besteuerung nach der Kopfzahl in seinem Unternehmen besteuert. Diese Besteuerung wirkt auch deshalb, weil sie den Unternehmern den Gedanken nahelegen wird, möglichst wenig Arbeitskräfte zu beschäftigen und ältere nicht mehr voll leistungsfähige Arbeitnehmer zu entlassen. Man sollte daher diese Besteuerungsform unbedingt beseitigen, zumal sie durchaus roh ist und rein schematisch zur Anwendung gelangt. Außerdem wird durch die Anwendung der Kopfsteuer in erster Linie die Industrie geschädigt, weil dort regelmäßig weit mehr Arbeitskräfte beschäftigt werden als in Handelsbetrieben. Zudem ist die beschriebene Personenzahl durchaus kein Gesichtspunkt für die Höhe des Ertrags. Es gibt Unternehmen, die nach der Art des Geschäftszweigs und der zu verrichtenden Arbeiten auf eine verhältnismäßig große Zahl von Arbeitskräften angewiesen sind, ohne daß sie deshalb einen größeren Ertrag abwerfen als Betriebe, die ohne Arbeitskräfte auskommen oder mit einer verhältnismäßig viel kleineren Zahl.

Als hauptsächliche Forderung bei der Begutachtung von Gewerbesteuerordnungen haben wir bisher darauf hingewirkt, daß eine Höchstbelastungsart für die Gesamtbelastung durch die Gewerbesteuer festgelegt werde. In einer Reihe von Steuerordnungen hat jedoch eine solche Höchstbelastungsart Eingang gefunden. Eine solche Grenze führt nicht nur zu weitgehenden Ansprüchen der Gemeinden, sie gewährleistet auch die Möglichkeit zu geschäftlichen Kalkulationen, da die Firmen wissen, mit welcher gewerbesteuerlichen Belastung sie schlußendlich zu rechnen haben. Als Höchstmaß dessen, was den Gewerbetreibenden billigerweise durch die Gewerbesteuer zugemutet werden sollte, bezeichnen wir 20 Prozent des Ertrags und bitten den Landesauswahlgang dringend, für die Einführung einer solchen Höchstbelastungsart einzutreten.

Hierdurch wäre auch ausreichend Vorlage daten getroffen, daß die Gewerbetreibenden allzu sehr von den Gemeinden belastet werden, besonders wichtig bei der politischen Zusammenlegung zahlreicher Gemeindevertretungen.

Die Veranlagung zur Gewerbesteuer sollte besonderen Gewerbesteuerzuschüssen übertragbar werden, die zu bilden wären aus Gewerbesteuerzahlern, die von den gesetzlichen Vertretungen der Steuerpflichtigen, Handels-, Handwerks- und eventuell Landwirtschaftskammern, benannt werden. Zweckmäßig wäre, die Gemeindevertretungen aus diesen Ausschüssen auszuscheiden, weil sie an dem Ergebnis der Veranlagung unmittelbar interessiert sind. Sollte sich dies jedoch nicht ermöglichen lassen, so müßte wenigstens dafür Sorge getragen werden, daß die von den Gemeindevertretungen in die Steuerzuschüsse eingesetzten Mitglieder ebenfalls Gewerbesteuerzahler sind.

Das „Anhören“ der Vertretungen der Steuerpflichtigen vor Festlegung von Umlagebeiträgen muß geschicklich genau geregelt werden. Insbesondere darf kein Zweifel darüber gelassen werden, daß die Handels-, Handwerks- und eventuell Landwirtschaftskammern (bei Festlegung der Umlagebeiträge durch die Gewerbesteuer) vor Festlegung der Umlagebeiträge gehört werden müssen. Wie notwendig dies ist, dürfte aus der leibigen Stellungnahme der Handelskammern und der Gemeindevertretungen zu dem § 34 der Novelle zum Kommunalabgabengesetz hervorgehen. Die gesetzlichen Vertretungen der Steuerpflichtigen werden gern die ihnen erwachsende Mehrarbeit auf sich nehmen, da ihnen die Möglichkeit gegeben ist, die steuerlichen Interessen der von ihnen vertretenen Kreise nachdrücklich wahrzunehmen. Daß dies geschehen kann, bedingt jedoch, daß auch das „Anhören“ dieser Vertretungen der Steuerpflichtigen nicht zu einer reinen Formelade wird, wie es vielfach geschehen ist, sondern daß die Gemeinden gehalten werden, bei Abweiden von der Stellungnahme der gesetzlichen Vertretungen der Steuerpflichtigen ihren Standpunkt der zuständigen Aufsichtsbehörde ausdeutend zu bezeichnen und zu rechtfertigen. Ebenso müßte nach Möglichkeit der Ausdruck gebracht werden, daß das Anhören der gesetzlichen Vertretungen der Steuerpflichtigen die Rechtsunmöglichkeit eines Umlagebeitrages im Gefolge haben muß.

Das Recht, besondere Gewerbesteuerordnungen einzuführen, müßte den Gemeinden genommen werden. Solche Steuerordnungen würden sich auch erübrigen, sofern die vorstehend gemachten Vorschläge angenommen würden.

— Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 16. März, nachmittags 4 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil der Dienstagsnummer veröffentlicht worden.

regelt werden. Insbesondere darf kein Zweifel darüber gelassen werden, daß die Handels-, Handwerks- und eventuell Landwirtschaftskammern (bei Festlegung der Umlagebeiträge durch die Gewerbesteuer) vor Festlegung der Umlagebeiträge gehört werden müssen. Wie notwendig dies ist, dürfte aus der leibigen Stellungnahme der Handelskammern und der Gemeindevertretungen zu dem § 34 der Novelle zum Kommunalabgabengesetz hervorgehen. Die gesetzlichen Vertretungen der Steuerpflichtigen werden gern die ihnen erwachsende Mehrarbeit auf sich nehmen, da ihnen die Möglichkeit gegeben ist, die steuerlichen Interessen der von ihnen vertretenen Kreise nachdrücklich wahrzunehmen. Daß dies geschehen kann, bedingt jedoch, daß auch das „Anhören“ dieser Vertretungen der Steuerpflichtigen nicht zu einer reinen Formelade wird, wie es vielfach geschehen ist, sondern daß die Gemeinden gehalten werden, bei Abweiden von der Stellungnahme der gesetzlichen Vertretungen der Steuerpflichtigen ihren Standpunkt der zuständigen Aufsichtsbehörde ausdeutend zu bezeichnen und zu rechtfertigen. Ebenso müßte nach Möglichkeit der Ausdruck gebracht werden, daß das Anhören der gesetzlichen Vertretungen der Steuerpflichtigen die Rechtsunmöglichkeit eines Umlagebeitrages im Gefolge haben muß.

Das Recht, besondere Gewerbesteuerordnungen einzuführen, müßte den Gemeinden genommen werden. Solche Steuerordnungen würden sich auch erübrigen, sofern die vorstehend gemachten Vorschläge angenommen würden.

— Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 16. März, nachmittags 4 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil der Dienstagsnummer veröffentlicht worden.

— Deutsche demokratische Partei. In die stille, aber desto erpriecklichere Tätigkeit der Kulturämter verleiht bei Gelegenheit des letzten Diskussionsabends am Dienstag der Redner, Herr Vermessungssekretär Bensch, die Erziehung, indem er das Umlageverfahren in Preußen erläuterte. Der Vortragende sagte in einem kurzen historischen Rückblick zunächst aus welchen Bedürfnissen heraus die Aufgabe erwachsen ist, den Beständen der einzelnen Landwirte, der besonders hier in Kaschau oft in eine Anzahl von Parzellen zerfällt, neu zu verteilen, neue Zugangswege anzulegen und all jene Anlagen zu erstellen, die den Landwirten eine leichtere und bessere Bearbeitung und Ausnutzung ihres Eigentums an Äckern und Wäldern ermöglichen. Diese Aufgabe ist für uns Deutsche besonders dringlich geworden, seitdem unter Roden bei wachsender Bevölkerung nach den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts immer weniger landbesitzende war, alle Deutschen zu ernähren, seitdem es also die Aufgabe des Staats wurde, das Zusammenwachsen der landwirtschaftlichen Erzeugung möglichst zu vermindern durch Rationalisierung der Landwirtschaft. Es ist bekannt, daß das Bestreben des Staats, durch Umlage landlichen Besitzes den Landwirten eine größere Intensivierung des Betriebs zu ermöglichen, von den beteiligten Kreisen oft mit Mißtrauen betrachtet wurde und manchmal noch wird. Andererseits hat es sich gezeigt, daß nach Vollenbung der Umlage noch bald das Verständnis für keine legitimen Folgen kam. Erklärer wird dem Kulturstaat natürlich die Erreichung einer wirklich idealen Umlage, bei der jeder Einzelbesitz überbaut zu vermeiden wäre, durch die infolge der Erzielung in Kaschau hervorgerufenen außerordentlich weitgehenden Verteilung der Äcker und Wälder, bei deren Verteilung nach allzu viel an sich veränderliche, sich widerstrebende Einzelwünsche zu berücksichtigen sind. Der Vortrag, der auch die Umlage im Bereich der Stadt Wiesbaden (Melonenberg, Aebelberg) kurz berührte und durch Pläne erläutert wurde, entfiel eine lebhaftes Beiprächt, bei der sich das Interesse der anwesenden Stadtverordneten besonders auf die Auswirkungen der sogen. lex Adies für Wiesbaden konzentrierte, die den Städten die Möglichkeit gibt, Bebauungspläne großzügiger Art mit möglichst geringen Gebühren durchzuführen. Es wurde behauptet, an einem der nächsten Diskussionsabende den Wiesbadener Bebauungsplan zu beprechen. Herr Stadtrat Schwank übernahm den einleitenden Vortrag. Ebenfalls wurde ein Vortrag über die Entwicklung der Landwirtschaft in Aussicht genommen, um das Verständnis der Beziehungen zwischen Stadt und Land zu fördern zum Vorteil des friedlichen Zusammenlebens in gemeinsamer Volkswirtschaft. Wegen vorläufiger Behinderung verschoben schon früher in Aussicht genommener Redner muß in den Diskussionsabenden bis Anfang April eine Pause eintreten, nach der voraussichtlich zuerst Herr Stadtratsordner Brüning über die Bedeutung des Gastwirts- und Hotelgewerbes für Wiesbaden sprechen wird.

— Annahme von Scheds im Reichsbahnverkehr. Um den aus Handels- und Wirtschaftskreisen wiederholt geäußerten Wünschen auf Erleichterung in der Annahme unbesetzter Scheds an Zahlungsstatt — namentlich bei Fracht- und Nachnahmeforderungen — entgegenzukommen, hat

der Reichsverkehrsminister zur weiteren Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs sich mit der zunächst versuchsweisen Anwendung des Verfahrens einverstanden erklärt. Selbstverständlich bilden Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und hinreichend sichere wirtschaftliche Lage der in Frage kommenden Firmen die Voraussetzung für die Zulassung zu dem erleichterten Verfahren, damit die Reichsstelle vor Ausfällen geschützt ist.

— Frachtermäßigung für frisches Obst. Bis 31. März 1923 ist auf den deutschen Reichsbahnen ein neuer Ausnahmetarif für frisches Obst (ausgenommen Südfrüchte und Weintrauben) zur Verwendung im Deutschen Reich in Kraft getreten. Bei Südgut in Wagenladungen, sowohl als Eilgut wie auch als Frachtgut aufgegeben, beträgt die Frachtermäßigung 50 Prozent der regulären Frachtrate für frisches Obst. Frachtschleife haben den Vermerk „frisches Obst zur Verwendung im Inland“ zu tragen. Es darf angenommen werden, daß sich der Obstmarkt neu belebt und die überall noch lagernden Obstmengen an die Verbraucher abgesetzt werden.

— Erlaß für verlorene Postpakete. Die Postverwaltung hat vom 1. März ab den Erlaßbetrag für verlorene Postpakete ohne Wertangabe auf 2000 M. für jedes Bündel der ganzen Sendung und für eingeschriebene Sendungen auf 8000 M. erhöht.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Anfuhr schwach bei harter Nachfrage und ruhigem Verkauf. Gebandelt wurde zu folgenden Erzeuger- bzw. Kleinhandelspreisen: Weizen 300 M., Roggen 300 M., Rostrot 350 M., Weizen 450 M., Weizen 300 M., Weizen 400 M., Weizen 450 M., Weizen 500 bis 550 M., Grünobst (Winterobst) 150 M., Weizen 200 M., Karotten 80 M., Weizen 100 bis 150 M., Gelbe Rüben 70 bis 80 M., Weizen 90 M., Schwarzwurzel 800 M., Weizen 800 M., Rote Rüben 80 M., Weizen 90 M., Erdbeeren 100 M., Weizen 150 M., Weizen 700 M., Weizen 800 M., Feldsalat 600 M., Weizen 800 M., Kartoffeln 75 M., Weizen 85 M., Zwiebeln 100 M., Weizen 125 M., alles per Bund. Sellerie 10 bis 100 M., Weizen 20 bis 200 M., Knoblauch 10 bis 20 M., Weizen 20 bis 40 M., alles per Stück. Champignons 2 bis 400 M., Weizen 3 bis 600 M., Kochschal 120 bis 150 M., Weizen 140 bis 200 M., Weizen 150 M., Weizen 200 M., alles per Pfund. Äpfel 2 bis 600 M., Weizen 3 bis 800 M., Zitronen 150 M., Weizen 180 M., Eier 400 M., Weizen 450 M., alles per Stück. Landbutter 7000 M., Weizen 7500 M., das Pfund.

— Ausbau der Kostandbestimmung. Das Gesetz über Kostandbestimmungen zur Unterstützung von Rentnemplägern der Invaliden- und Anstaltensicherungen, das nach den letzten Änderungen den Invalidenrentnemplägern ein Jahreseinkommen von 120 000 M., den Witwen- und Witwerrentnemplägern ein solches von 108 000 M. und den Waisenrentnemplägern von 60 000 M. gewährleistet, weist insofern eine Lücke auf, als Meritende und Beibratete, so weit keine Kinder unter 15 Jahren vorhanden sind, vollkommen gleichgestellt werden. Nur beim Vorhandensein von Kindern tritt eine mögliche Erhöhung ein. Diese Regelung erscheint unangenehm und steht auch im Widerspruch mit einer Reihe ähnlicher sozialer Einrichtungen, beispielsweise der Erwerbslosenfürsorge, die ebenfalls beim Vorhandensein eines Ehepartners erhöhte Unterhaltsumsätze gewährt. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat daher bei den zuständigen Stellen beantragt, diese Härte aus dem Gesetz auszuregen.

— Grundpreis und Schließelzahl sind befristlich vom Börsenverein der deutschen Buchhändler eingeführt. Diese Berechnungsart hat jetzt auch die BSA für ihre Fernsprechdrucke eingeführt. Für deren Verkaufspreise sind folgende Grundpreise in Wienigen festgesetzt worden: die Fernsprechdruckeordnung und Fernsprechdrucke 10, die Gebührentafel für nichtdringende und dringende Fernspreche 4, die Verzeichnis der Sonnentafel 2, jede der 3 Tafeln zur Berechnung der Ortsabgabe 7, der Beleg zur Berechnung der um 2000 Prozent erhöhten Fernsprechgebühren 3, die Ausführenscheinungen zum Fernsprechgebührenschein und Fernsprechgebühren in der Ausgabe vom März 1923 200 M. Da die Schließelzahl der Buchhändler jetzt 2000 beträgt, so kosten jetzt die zuletzt genannten Bestimmungen 4000 M.

— Die Lehrerbildung für Werkunterricht an Volksschulen und höheren Schulen durch Rechenlehrer kann nach einer Verfügung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung nur erworben werden: 1. durch überragende erfolgreiche Beendigung einer staatlichen oder staatlich anerkannten Werklehrerbildungsanstalt und 2. durch Befinden der vollständigen Prüfung für das künstlerische Lehramt nach Maßgabe der Prüfungsordnung; Sonderprüfungen finden bei dem künstlerischen Lehramtsamt nicht statt. Für nur ein Gebiet der Werkstoffkunde (Papierarbeit, Holzarbeit oder Metallarbeit) werden staatliche Befähigungsergebnisse überhaupt nicht ausgestellt.

— Unfälle. Gestern nachmittags 1/4 Uhr geriet bei einem Umzug am Kaiser-Friedrich-Ring ein 23jähriger junger

### Die Dreihundertjahrfeier von „Shakespeares Werken“.

Die ansehnliche Welt rüft sich zu großen Feiern, in denen die 300. Wiederkehr des Jahres begangen wird, in dem „Shakespeares Werke“ das Licht der Welt erblickten. In einem Folioband, der bei seinem Erscheinen mit 1 £ bezahlt wurde, wurden im Jahre 1623 herausgegeben: „Mr. William Shakespeares Komödien, Historien und Tragödien, Bekräftigt gemäß den treuen Originalen, London, Gedruckt bei Jaak Jaggard und Edward Blount 1623.“ Es ist dies die berühmte erste Folioausgabe, von der gegenwärtig noch etwa 100 Exemplare überall in der Welt verstreut sind und die, wenn ein Stück auf den Markt kommt, je nach dem Zustand der Erhaltung viele Tausende Pfund erzielen. Die „First Folio“ ist zweifellos nicht nur eines der seltensten und kostbarsten, sondern auch eines der wichtigsten Werke, die je erschienen sind. Durch diese Ausgabe wurde erst Shakespeare der Welt bekannt; von ihr nimmt nicht nur die ganze Shakespeare-Wissenschaft, sondern fast unsere ganze Kenntnis des größten Dramatikers der Weltliteratur ihren Ausgang. Zwei alte Bühnenkameraden des ehemaligen Schauspielers und Theaterdirektors Hemminge und Condell, brachten jeden Jahre nach dem Tod des Verfassers diese Ausgabe heraus, die eine besondere Ehre darstellte, wie sie damals nur Chaucer und Spenser, den beiden größten englischen Dichtern, zuteil geworden war. Hemminge, der erste Entwerfer des Folio, der damals Direktor der von Shakespeare begründeten Truppe war, ging voran; er unterzeichnete an erster Stelle. Condell, der seit 1610 als Mitbesitzer des Globe-Theaters ihm gleich stand, folgte demselben hinterdrein, wie es auch bei der Aufzählung der Mitglieder der Truppe in amtlichen Akten geschieht. Vier Buchhändler teilten sich in das geschäftliche Wagnis, und sie wurden am Ende der letzten Seite des Buches in diesem Sinne ihre Gedanken und Hoffnungen bei der Herausgabe aus. Als Schluß war dem Werk ein Stück des Holländers Martin Droeshut vorangestellt, der durch einige Verse Ben Jonsons als ähnlich gepriesen wurde. Dann kam eine Widmung an zwei besondere Männer der Bühne, an das „höchste und unerschöpfliche Brüderpaar, die Grafen von Pembroke und Montgomery, Eure Lordschaften“, heißt es darin. Neben so viel Gefallen an den einzelnen Stücken, da sie aufgeführt wurden, als dieser Band, ehe die Stücke veröffentlicht wurden, Verlangen trug, Euch anzusehen. Wir haben sie nur selbsteinst und dem Verstorbenen einen Dienst erwiesen, indem wir keinen Willen Vormünder verschaffen;

weder Ruhm noch Ruhm für uns streben wir dabei an, nur das Andenken eines so würdigen Freundes und Kameraden, wie unser Shakespeares war, wollen wir lebendig erhalten, indem wir Eurem höchst edeln Schutze demütig keine Spiele darbieten.“

In der dann folgenden Vorrede wenden sich die beiden Herausgeber „an das große aemliche Publikum“ und bitten es, doch in das Buch recht eifrig zu tauchen. „Diese Stücke“, sagen sie, „bieten sich jetzt eifrig und mit ganzen Gliedern Eurem Anblick dar. Er, der ein so glücklicher Nachahmer der Natur war, war auch ein höchst holdher Dolmetscher derselben. Geist und Hand vereinigen sich bei ihm, und was er dachte, sprach er mit solcher Leichtigkeit aus, daß in seinen Manuskripten kaum eine Korrektur sich findet.“ Sie sind stolz auf ihre Leistung gegenüber den „gekünstelten und unechten Kopien, die vom Betrug und der Raublust unredlicher Händler verübelt und entfernt waren.“ Wirklich haben sie sich auch mit der Textherstellung die größte Mühe gegeben, wofür wir ihnen gar nicht genug dankbar sein können, denn, wenn wir ihnen überhaupt den größeren Teil der Werte allein verdanken, so bedanken wir doch die anderen ohne sie doch nur in verunstalteter Form. Nur 17 von Shakespeares Dramen waren bei seinen Lebzeiten gedruckt worden. Die beiden Herausgeber brachten 36 zusammen, wobei sie eine Anzahl unter seinem Namen erdichteter Stücke als unecht anschlössen. Nur bei 8 Dramen leiten sie den Text der früheren Ausgaben ihrer Ausgabe zugrunde; im übrigen benutzten sie die Theaterhandschriften, die durch die große Feuersbrunst von 1666 alle vernichtet wurden. Die Fortsetzung hat erwiesen, daß sie wirklich vollständige und zuverlässige Texte geboten haben, und daß jede Neuausgabe von ihrer Leistung ausgeben muß. Mit besonderer Sorgfalt ordneten sie die Stücke an, nahmen als „Historien“ nur die Dramen auf, die aus der englischen Geschichte geschöpft waren, während sie den „Troilus“ nur anhangsweise dieser Abteilung anschlossen. Ein Fehler ist ihnen nur passiert, daß sie „Combeline“ unter die Tragödien rühten, obwohl die Stimmung des ganzen Werkes es mehr den Komödien nähert. Mit einem feinen Gefühl für die Wirkung feststen sie die bedeutendsten Werke an Anfang und Ende jeder Abteilung und sorgten auch sonst für Abwechslung. Der Erlaß belohnte ihre Mühe. Die Ausgabe wurde so viel gekauft, daß sie 1622, 1663 und 1885 neu aufgelegt werden mußte. Der armenige Theaterfreund William Brannone eiferte darüber, daß „Shakespeares Stücke auf dem besten Kronenpapier gedruckt sind, auf weit besserem als die meisten Bibeln“, und ein Prediger sagte, die Leute lesen Shakespeares mehr als die Bibel.

### Aus Kunst und Leben.

Wie Goethe ein Gedicht auf sich selbst verbesserte. Unter den Gedichten Edermanns befindet sich eine Trilogie, die er auf das Stielische Goethebild verfaßt hat. Diese Judikation an den Dichter ist nun von diesem selbst durchgesehen und verbessert worden. Wie Anton Kippenberg in dem soeben erschienenen zweiten Jahrbuch seiner Sammlung mitteilt, besitzt er die Handschrift des Gedichts, in der Goethe einer Anzahl Stellen mit Bleistift oder Tinte geändert und allzu weitläufig gezeichnet hat. Besonders besprechenswert ist die folgende Verbesserung Goethes: Edermann fährt nach einer bedingten Verbesserung Voltaires fort: „Und Goethe nun, mit dem sich jener Mann/Troch gleichem Ruhm sich nicht vergleichen kann.“ Goethe hatte zunächst bedacht geändert: „Bei gleichem Ruhm sich kaum vergleichen kann“, und gab schließlich den Versen die folgende Fassung: „Und Goethe nun, der sich mit jenem Mann/Bei gleichem Ruhm gar wohl vergleichen kann.“ Er wollte also jedenfalls nicht über Voltaire gestellt werden.

Alte Schauspiel-Anekdoten. (Aus vergessenen Quellen mitgeteilt von Felix v. Lepel, Dresden.) Ein Schauspieler fiel in einer Aufführung tödlich durch. Als ein wohlwollender Kollege ihn damit tröstete, daß „wegen Überfüllung im Theater sich keine Hand hätte rühren können“, meinte die berühmte D'Agazzi hochalt: „Nun, da hätte man doch immerhin die Hände über dem Kopf zusammenklappen können!“ — Im Jahre 1781 wurde des berühmten Studiokavaliers Piccini „Johanne auf Tauris“ aufgeführt und fiel durch. Die Darstellerin der Johanne war nämlich während der Aufführung, und wohl schon vorher, gesunde Arbeiter, so daß das Publikum entsetzt, das sie nicht „Johanne auf Tauris“, sondern „Johanne auf Champagne!“ — Der „taugendhaftesten und kitzlichsten Schauspielerin“ wurde von Friedrich Wilhelm II. ein Ehrenpreis von 500 Taler ausgesetzt. Eine Schauspielerin gewann auch wirklich den Tugendpreis und erhielt von einer netten Kollegen, der sie ersahle, spöttisch zur Antwort: „Sach ich stehe mich so heiser!“

### Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Aus Madrid wird gemeldet: König Alfons hat Prof. Einstein in den Titel eines ausländischen Korrespondenten der Akademie der Wissenschaften verliehen. Der Unterrichtsminister hielt beim Empfang eine Ansprache, in der er erklärte, daß sich Spanien, da die durch den Krieg heimgekehrten Länder diese Aufgabe nicht erfüllen könnten, eine Ehre daraus mache, das Gelehrte für die Fortschritte Einsteins aufzubringen. Der König stimmt dieser Erklärung zu.

Mann aus Etriville unter den Möbelwagen, wobei er eine Quetschung seiner Beine erlitt. In der Marktstraße fiel eine Dame infolge eines Ohnmachtsanfalls und wurde verletzt. In beiden Fällen sorgte die Sanitätswache für Überführung ins städtische Krankenhaus.

Diebstahlsverurteilung. Aus einem verschlossenen Raum in der Taunusstraße wurde ein Koffer, Marke Diamant Nr. 188 616, schwarzer Rahmenbau, gelbe Holzleiste, gestohlen. Angeblich nach Zimmer 19 Kriminalpolizei erbeuten. Einem Hebelheber an der Platter Straße wurden im Laufe voriger Woche etwa 2 Zentner gestohlene und eingelagertes Schweinefleisch gestohlen. Das Fleisch bestand aus: 6 Schinken, 4 Seitenhälften, 2 Bodenhälften und 1 Kammhälft. Etwasge Mitteilungen werden nach Zimmer 17 der Polizeidirektion erbeuten. Aus einem Seitenhäuschen rechts der Frankfurter Straße wurden mittels Einbruchsolange Gartengeräte gestohlen: 1 Spaten, 1 Schippe, 2 Gartenhaken, 1 Handhack, 1 Eimer. Angaben nach Zimmer 19 der Kriminalpolizei.

Verbot der Kinoschiffe. Einer Werbung aus Eisenach zufolge wurde auf der Tagung der Delegierten des Reichsverbandes deutscher Lichtspieltheater-Besitzer einstimmig der Beschluß gefaßt, am 3. April alle Lichtspieltheater zu schließen, wenn nicht bis zum 22. März eine Einigung mit dem Zentralverband der Filmtheater erzielt worden ist.

Gewandliche und eingeschränkte Briefsendungen nach Spanien und Portugal können fortan außer, wie bisher, mit den Dampfern der Ober- und Portugiesischen Dampfschiff- und Reederei auch mit den Schiffen der Hansa-Linie, der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der Stinnes und Kruse-Linie, der Hamburg-Amerika-Linie, des Norddeutschen Lloyd und des deutschen Reichspostdienstes besichert werden. Die Sendungen nach Spanien müssen bei den von Bremen abgehenden Schiffen über Hamburg auf dem Seewege, diejenigen für Portugal den Fernern über Hamburg auf dem Seewege, diejenigen für Spanien abgehenden Schiffen nach Spanien und Portugal werden von den betreffenden Schiffen in Kassel, La Coruna, Oporto und Lissabon geleitet. Die Schnellschiffe legen die Reise nach La Coruna in 4 bis 5, nach Lissabon in 5 bis 6 Tagen zurück. Briefsendungen nach Spanien und Portugal, die nicht mit dem angegebenen Zeitvermerk versehen sind, werden nach wie vor über Frankreich befördert. Sie nehmen die Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs in der Rheinpfalz von Frankfurt aus den Weg über Köln und Köln nach Strassburg.

Kinderkassen. Der Fernverkehr der Kinderkassen beschäftigt, eine Fortsetzung über gemeinsame Themen zu veranstalten. Elternhaus und kleines Kind, Elternhaus und Schulfeld, Elternhaus und erwachsene Tochter, Elternhaus und erwachsener Sohn. Für jedes Thema ist ein geeigneter und erfahrener Redner bzw. Rednerin gewonnen. Der erste Vortrag findet am Freitag, den 16. März, abends 8 Uhr, statt im Saale des Pfarrhauses an der Ringstraße 2. Eine Kinderkassen und eine Mutter werden das erste Thema behandeln. Der Eintritt ist frei.

Vorberichte über Anst. Vorträge und Verwandtes.

Karlsruhe. Das Programm des großen Sonderkonzerts am Freitag dieser Woche im großen Saale des Rathhauses hat durch die plötzliche Erkrankung der verpflichtetsten Solistin Miss Hoos eine Änderung erfahren und gelangt in diesem Konzert zum ersten Male die 4. Sinfonie von Gounod. In der Besetzung für Orchester und Soprofano, ferner die Sinfonische Kantate von Hans Hermann Weiker zur Aufführung. Für das Sopran solo in der Kantate Sinfonie ist Therese Müller-Reichl vom Wiesbaden Staatstheater gewonnen worden. Das Konzert beginnt pünktlich abends 8 Uhr.

Wäckerle am Museum. Privatdozent Dr. Hellmut Wäckerle von der Universität Köln, durch seinen Vortrag in der literarischen Gesellschaft dem hiesigen Publikum bereits bekannt, spricht am Sonntag, den 18. März, vormittags 11 Uhr, in der Wäckerle-Kabine am Museum über „Wäckerle und die Gegenwart“. Eine beschränkte Anzahl Plätze sind noch verfügbar.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Brandstiftung. Am 11. März. Wir meldeten vor einigen Tagen einen schweren Einbruch, bei dem einem Bankier Silberstücke im Wert von 24 Millionen Mark gestohlen wurden. Am gleichen Tage geriet der Diebstahl vor die Sitzungsbank, die ihn überlieferte und löste.

el. Hochheim, 14. März. Der Preis für elektrischen Strom und Wasser aus den hiesigen Werken wurde ab dem 1. März erhöht; er beträgt für den Monat März für Licht und Kraftstrom 1200 M., die Abwasserabgabe und 270 M. für den Abwasserstrom. In unglücklicher Weise wurde das auf dem „Ples“ lebende Rabenweibchen in einer der letzten Nächte beschossen. Am Montag vor sieben Jahren in entgegengekehrter Richtung fahrende Kraftwagen zusammen, wobei der Torbau eines angrenzenden Hauses fast beschädigt wurde.

14. März. In der hiesigen Kirche zu Kallmuthen kam am Samstagvormittag zwischen den beiden Brüdern Karl und Gottfried wegen der Hofverhältnisse zu Zwickmühlen, in deren Verlauf der jüngere der Älteren durch einen Schlag so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Der Täter stellte sich dann selbst der Polizei. In Kallmuthen, 14. März. Im ersten Stod des Hauses Stabenweg 3 sind in der Nacht zum Sonntag drei Leichen des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Wäger mit im Alter von etwa 7, 11 und 13 Jahren aus über dem Boden Kohlenkugeln zum Vorschein gekommen. Der älteste Junge war sehr fett, die beiden anderen verblieben im Laufe des gestrigen Tages im Krankenhaus, wobei man sie getötet hatte. In dem Hause werden im Erdgeschosse Geschütze hergerichtet. Um eine größere Erziehung der Soldaten herbeizuführen, war ein Kololeten aufgestellt worden. Die sich hierbei entwickelnden Kohlenkugeln drangen in ein im ersten Stockwerk befindliches Schlafzimmer der Familie des verstorbenen preussischen Regiments Dr. Wäger ein. Frau Dr. Wäger und ihre

Sport.

Wiesbadener Automobilklub. In der am 2. d. M. stattgefundenen Generalversammlung wurde vorstandsseitig berichtet, daß im Jahre 1922 die sportlichen und wirtschaftlichen Arbeiten des Klubs einen guten Aufschwung genommen haben. Mit den Landes- und Straßenbehörden unterteilt der Klub einen regen Verkehr und wurde derselbe häufig um Erhaltung von Autos für alle automobilistischen Feste und Verkehrsarbeiten. Das Veranstaltungsprogramm des Klubs in seinem 18. Verwaltungsjahre 1922 war wiederum ein recht reichhaltiges. Die Mitgliederzahl des Klubs hat 1922 eine Erhöhung von 285 auf 309 erfahren. Die finanziellen Klubsverhältnisse sind als günstig anzuspreden. Die alljährlich stattfindenden offiziellen Klubsabende waren durchschnittlich von 26 Mitgliedern besucht. Zur Erlebung der laufenden Klubschäfte fanden in 1922 16 Vorstandssitzungen statt neben einer Reihe tagender für besatzende Zwecke gewählten Kommissionen. Bei den großen automobilistischen Konferenzen des Jahres 1922 haben 14 der Klubmitglieder hervorragende Erfolge erzielt. Auf der am 16. Februar 1923 im Sitzungssaal des Automobilklubs in Deutschland in Berlin stattgefundenen Delegiertenversammlung für Motorwagen 1923, 4. bis 9. Juni 1923, b) Teilnahme am Automobil- und Motorradrennen auf der Opelbahn 20. Mai 1923, c) Teilnahme am Automobil- und Motorradrennen auf der Opelbahn 2. September 1923, d) Teilnahme am Automobil- und Motorradrennen auf dem Riedweg 7. Oktober 1923, e) Teilnahme am Automobil- und Motorradrennen auf dem Riedweg 7. Oktober 1923. Die Veranstaltung zu a) ist gemeinsam mit dem Kölner, Frankfurter und Heßelheimer Automobilklub geplant und hat die deutsche Automobilindustrie ihre Beihilfe an der Konkurrenz zugesagt. Die Veranstaltung zu b) und c) werden gemeinsam mit dem Heßelheimer Automobilklub inszeniert, während das Automobil- und Motorradrennen auf der „Höhe Wurzel“ als jährliche Klubveranstaltung ausgesprochen wird. Hat so der „A. A. C.“ auf dem sportlichen Gebiete sowohl im abgelaufenen Jahre wie auch hinsichtlich seiner Pläne für das Jahr 1923 seine alte Regelmäßigkeit bewiesen, so kann darauf hingewiesen werden, daß in wirtschaftlicher Beziehung der Klub durch die von ihm begründete „Großhandels- und Kleinhandels-Gesellschaft“ seinen Mitgliedern bei Bezug letzterer Automobilbedarf- und sonstiger Gebrauchsartikel weitgehende Vorteile bot. Im Felde der Klubmitglieder befindet sich Ende 1922 142 Personenkraftwagen. Das Deutsche Reich steht hinsichtlich der Automobilisierung seines Verkehrs noch beträchtlich hinter anderen Ländern zurück. Es entfiel nach den letzten Zählungen 1 Kraftfahrzeug in den Vereinigten Staaten Amerikas auf 10 Einwohner, in Großbritannien auf 21 Einwohner, in Dänemark auf 131 Einwohner, in Frankreich auf 176, in Norwegen auf 184, in der Schweiz auf 219, in Belgien auf 228 und in Deutschland auf 360 Einwohner. Der Bezug der als Klubsport dienenden „Allgemeinen Automobilzeitung“ ist den Klubmitgliedern zur Hälfte des Abonnementpreises ermäßigt. Der Klubvorstand ist nach den Neuwahlen vom 2. März d. J. wie folgt zusammengesetzt: 1. Vorsitzender Herr Konrad Herr K. Veltjen, 2. Vorsitzender Herr Rechtsanwalt H. Bach, Schriftführer Herr Konrad J. Niehl, Beisitzer die Herren: Rechtsanwalt Dr. Beres, G. Berger, Dr. jur. E. Diemer, E. Hoogner, A. Feinmann, J. Rüdtermann, C. van der Sandt, E. Siebel.

Neues aus aller Welt.

Eine wackerliche Nordgeschichte. Der Staatsanwaltschaft in München machte eine junge Staatsanwältin, die verheiratete Gattin eines 20jährigen ledigen Kaufmanns in München, die Anzeige, daß ihr früherer Geliebter, eben dieser Kaufmann, ihr, von Beweisen abgesehen, das Geld über die Grenze bringen wollte, wobei er von einem schweizerischen Grenzwächter festgehalten und verhaftet worden sei. Er habe eine Gelegenheit benutzt dem Festen die Waife heimlich wegzunehmen und ihn dann erdollet. Den toten Grenzposten habe er dann in den nahen Rhein geworfen. Die Polizeidirektion Schaffhausen und die Staatsanwaltschaft in Konstanz und Waldshut haben Untersuchungen eingeleitet, bei denen das Ergebnis der letzteren beiden Behörden ein negatives war. Dagegen wurde am 6. Januar 1919 im Rhein am Neuen der Strickwandschiff Rheininsel eine männliche Leiche gefunden, die als die des Landsturmmannes Nikolaus Baumgartner aus Rorschach in Württemberg erkannt wurde, der bei dem bairischen Grenzpaß war und seit Dezember 1918 vermisst ist. Obwohl angenommen wird, daß es sich um einen Kadaver der vermissten Gattin handelt, wird die Untersuchung weitergeführt. Selbsterdard am Telefon. Eine 21 Jahre alte Kontoristin aus München fuhr nach Eichenfeld in der Nähe, sich dort das Leben zu nehmen.

Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines.

NÄCHSTE ABFAHRTEN: President Harding . 21. März 15. April George Washington . 28. März 2. Mai President Roosevelt . 4. April 9. Mai President Arthur . 11. April 16. Mai President Fillmore . 18. April 21. Mai Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 16.

UNITED STATES LINES BERLIN W 8, WIESBADEN, Unt. d. Linden 1 Wilhelmstr. 55. General-Verwaltung Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Hühneraugen werden Sie s.icher los durch Hühneraugen-Löbe-ohl. Hornhaut an der Fußsohle besitzigen Lebewohl-Ballen-Scheiben. Kein Verrutschen, kein Festkleben a Strumpf. In Drogerien und Apotheken. R. Brosinsky, Bahnhofstr. 12; H. Kraß, Wallritzstr. 27; J. Lindner, Friedrichstr. 16; Drogerie Lille, Moritzstraße 12; Drogerie Minor, Schwalbacher Str. 49. P 91

(28. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Verber.

Bulljahn ging ein paar Gassen weiter, schwang sich auf die Straßenbahn und fuhr möglichst rasch zu Bibi, wo er von dieser mit angstübersehener Freude, doch von den Eltern etwas zurückhaltend aufgenommen wurde.

Aber sein schwarzer Anzug und sein betäubtes Gesicht, aus dem er unterwegs die Schminke gewischt hatte, erklärten im Zusammenhalt mit seinen Worten alles. Er war früh morgens von dem plötzlichen Ableben seiner Urgroßtante verständigt worden, deren Angehörige, in Schmerz aufgelöst, ihn den ganzen Tag mit den notwendigen Besorgungen festgehalten hatten. Jetzt war glücklicherweise alles geregelt. Er hatte sich freilich dabei vollkommen erschöpft und war — kaum selbst genesen — am Ende seiner Kräfte.

Bibi und ihre Mutter zerrannen schon nach zehn Minuten in Mitgefühl und Bewunderung für sein opferndes Gemüt, das durch die Trauerkleidung wirksam illustriert wurde.

Der Vater brummte zwar allerhand von Musikanten-spinnererei und solider Wurfabrikation. Aber schließlich kam er auch nicht gegen die Übermacht der Gründe auf und war zufrieden, als die Frauen, von Sorge für Weitschwache Gesundheit bestimmt, einen kräftigen Familienpunsch brauten, in dessen goldenen Fluten sich alle Widersprüche des Tages in eitle Harmonie verwandelten.

Als Bulljahn spät in das Krämerhaus schlüpfte, erwartete ihn Christl auf der Treppe. Ihr weiches Herz war von Hangen und Bangen derart zermüht und so voll Furcht über die etwaigen Fortschritte der Konkurrenz drüben, daß sie auf leisen barfüßigen Sohlen ihre Wertpapiere brachte und Zeit dringend bat sie ihr aufzuheben.

Weil sie es durchaus wollte und sein menschenfreundliches Herz keine Bitte abschlagen konnte, nahm

er das Päckchen und sah es zu der Tageseinnahme aus Thaliens Tempel.

Wie er in das Bett stieg, wollten sich vorübergehend Gewissensbisse melden. Er sagte sich aber mit Recht, daß er für heute genug getan und zu so vorgeschrittener Zeit auch für sich selbst keine Sprechstunde mehr bewilligen könne.

So legte er sich denn aufs Ohr und schlief nach kurzem schon. Ein Traum, der ihm Mathildens herben Besuch aufdrängen wollte, wurde rasch von freundlicheren Genossen beseitigt, deren einer ihn zu Maria ans Grillparzer-Denkmal führte, bis zuletzt Jula kam und in den „Tulpenjäten“ mit ihm walzte.

Dann schaltete ein fester Schlaf alle Vorstellungen aus und hielt ihn umfassen. Die milde Frühlingssonne schrieb schon goldene Verheißungen auf das Bett, als er endlich erwachte und beschloß, sich nun vor allem eine neue standesgemäße Kleidung zu verschaffen.

Dazu verwendete er einen erheblichen Teil der Früchte seiner kurzen, aber nicht undankbaren Bühnenlaufbahn.

Zu einem eleganten, rehbraunen Anzug, über dem er einen geschmackvollen, grauen Frühjahrmantel trug, ging er am nächsten Morgen im Stadtpark spazieren.

Vögel sangen in allen Bäumen und die Erlebnisse der Nacht lagen wie Schatten weit, weit hinter ihm. Kleider machen Leute. Er besah sich in jedem Taustropfen und war mit seinem Bild so zufrieden, daß er das Einglas in das Auge klemmte und neue Unternehmungslust aus dem reichen Born seiner Kräfte für den Tagesbedarf heraufholte.

Der Zufall schuf sofort dafür Verwendung. Auf einem etwas grätigen, schweren Rietgaul kam eine hübsche, fische Dame geritten, der unmittelbar vor Bulljahns Bank die Gerte entfiel.

Im Gebüsch hatte ein Junge gelegen. Er sprang auf und reichte den Stod zur Reiterin hinauf, die mit einem kurzen Seitenblick auf Bulljahn dankte.

Zeit müßte nicht er selbst gewesen sein, wenn er darin nicht einen wortlosen Auftrag erblickt hätte, den kleinen Dienst so fürzlich zu belohnen, als es der kleinen Reiterin würdig war.

Er griff in die Brust und warf dem Ruben mit un-nachahmlicher Grazie einen Fünfmarkschein hin.

Der Junge fing das Papier noch im Flattern, riß die Mütze herab, schrie: „Danke Herr Baron!“ und stürzte davon — nie geahnten Genüssen entgegen.

Die Reiterin schien tatsächlich den „Baron“ echter zu nehmen, als er war. Denn sie ließ ihr Pferd ein wenig Luft treten und lächelte.

Dos genügte, um Bulljahn in die Höhe zu rufen. Sein Blut war in einer Minute blau geworden. Das Einglas gab ihm Leistokratie. Ein wenig näselnd sagte er verbindlich: „Gnädigste verschönen den Morgen durch das wundervolle Bild, das Sie auf dem Pferde bieten.“

Es war ihr erster Austritt. Sie filante und wußte, daß zur Diva vor allem eine frühzeitige Kavalkade im grünen Baumschlag gehörte. Da sie sonst bis jetzt noch nicht alle nötigen Eigenschaften zur Darstellung sensationeller Fürstinnen und Abenteuererinnen besaß, wollte sie wenigstens einmal mit dem Reiten beginnen, wenn ihr auch der Gaul trotz seiner Frömmigkeit immer einiges Herzklopfen und geheimes Risikrauen verursachte.

Um so entzückter war sie von dem sehr treuherzig klingenden Lob des Kavalliers, der nach seinem ganzen Auftreten und nach der Selbstverständlichkeit, mit der er Fünfmarkscheine fliegen ließ, einen sehr günstigen und lachherständigen Eindruck machte.

„Ich glaube“ — sagte sie und schwang sich mit etwas umständlicher Grazie aus dem Sattel — „es tut meinem Max sehr gut, nach dem scharfen Ritt ein wenig zu verschlafen.“

Max, stolz auf seine ihm selbst unbewusste Leistung, wieherte in den hegenden Tag und klappte vergnügt neben den beiden her, die rasch in ein angeregtes Gespräch kamen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, including Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industri-Aktien.

Frankfurter Börse.

Table of stock prices for the Frankfurt stock exchange, including Stadtanleihen, Valutapapiere, Bankpapiere, and Industriepapiere.

einem Kurse von 250 Proz. an ein zweites Konsortium, das sie zum Besten der Gesellschaft verwertet. Die Westbank soll zu einem größeren Zentral-Finanzinstitut gemacht werden.

Berliner Devisenkurse.

Table of exchange rates for various currencies, including Gold, Brief, and Devisen.

Devisenkurse vom 15. März, 12 Uhr vormittags.

Berlin, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 20500., der New Yorker Kabelkurs — M., der französische Franken 1250.— M., der Schweizer Franken 3875.— M.

Industrie und Handel.

w. Eine Milliarden-Insolvenz am Getreidemarkt. Über die Milliarden-Insolvenz am Getreidemarkt meldet die 'Vossische Zeitung', daß es sich um die Firma W. A. Richter in Sorau handelt.

Banken und Geldmarkt.

tu. Frankfurter Bank A.-G., Frankfurt a. M. Die außerordentliche Generalversammlung hat beschlossen, das Grundkapital von 87 auf 82 Mill. M. zu erhöhen.

S. Berlin, 14. März. Infolge der fortwährenden Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Lage eröffnete die Börse lustlos und vorwiegend mäßig abgeschwächt.

Advertisement for Lux Toilet Paper, featuring images of the product boxes and the text 'Dies ist die neue Packung für die wunderbar zarten und milden LUX Seifenflocken'.

Advertisement for Düngesalt (Fertilizer) by Rhein. Nährsalzfabrikation Gg. Simon & Co., located at Taunusstraße 22.

Advertisement for Schirmfabrik Renker, located at 32 Marktstraße 32, offering various services and products.

Advertisement for Automobil-Centrale Wiesbaden, located at Bahnhofstraße 20, offering car services and repairs.

Advertisement for Taunus-Garage, located at Adolfsstraße 12, offering car services and repairs.

Advertisement for BÜCHERSTUBE AM MUSEUM, offering a collection of books and antiquaries.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Sofort gesucht für Damenkleider erste Arbeiterin

die perfekt schneidern kann. Offerten u. N. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin

selbständ. für Saison- od. Jahresstoffe sofort gesucht. Auf Wunsch Pension im Haus. Nord. Lamba, Eltvilke.

Friseuse

morgens früh zu 2 Dam. gef. Off. u. N. 612 Tagbl.-Bl.

Haushelpen

Wen. Erkrankung meiner vorbergl. Hausfrau luche ich per sofort

ehrl. fleißige Frau

ohne Anhang bei kleine Familie (1 Kind), bei guter Verpflegung und hoh. Lohn. J. Schmid, Waagemannstraße 14.

Tagelöhner gesucht

zur Alleinführung eines H. Haushalts (Auslands- deutsche) bef. Frau oder bef. Fräulein. Gute Verpflegung u. gute Beschl. Off. u. N. 610 Tagbl.-Bl.

Gebildetes unabh. Fräulein

in Haushalt, bei vollem Familienanhang, w. mehr Wert auf gemütl. Heim als Lohn legt. Off. u. N. 603 Tagbl.-Bl.

Gesucht gute Köchin

für sofort oder 1. April Kapellenstraße 75. Zu kochen bis 11 Uhr vorm., von 2-4 Uhr. und nach 7 Uhr abends.

Köchin

tüchtig und selbständig, die Wert auf gute Dauerstellung legt, bei hohem Lohn per bald oder spät. Off. unter N. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin u. Hausmädchen

suchen hohen Lohn sum 1. 4. d. d. Mainzer Str. 2

Tüchtige Beiköchin

gesucht Hotel „Reichspost“

Jüngeres Hausmädchen

oder einfache Stube, w. Nähen u. Hausarb. evtl. Kochen verst. in H. Fam. bei hohem Lohn gesucht. Diffe vorhanden. Mainzer Straße 42.

Alleinmädchen.

Näh. u. erf. Rüdelsheimer Straße 36. Bart. rechts.

Tücht. Alleinmädchen,

welches kochen kann, auf 1. April gesucht. Hees, Riederstraße 36.

Mädchen

in häusl. Haushalt gesucht. Hoch. Dohrbauer Straße 109. 1 rechts

In alle Stellung

best. rechl. Alleinmädchen gesucht, das gut kocht. Adelheidsstraße 43. 2.

Tüchtlers

Alleinmädchen das selbständ. kochen kann, non kinderlos am Ehepaar für besseren Haushalt bei besserer Aufnahme gesucht Sonnenberger Str. 43. 2.

Zuvers. Mädchen

das gut kochen kann, bei gutem Lohn für kleinen Haushalt gesucht. Viktoriastraße 7. 3.

Alleinmädchen

erfahren in Küche und Haushalt, mit gut. Zeugnisse, per 1. April gef. Riederstr. 11. 2.

Für sofort oder 1. April

Alleinmädchen gef. Severin, Adelheidsstraße 83. 1.

Alleinmädchen

für H. Haushalt gesucht. Nikolaisstraße 22. Bart. 1.

Alleinmädchen

älteres, das häusl. kocht, bei besserer Behandlung u. zeitgemäßem Lohn in H. Haushalt gesucht. Hoff, Adelheidsstraße 82. 1.

Ordentl. Alleinmädchen

welches kochen kann, bei hohem Lohn in H. Haushalt gesucht. Emmer Straße 34. 3.

Tüchtiges Alleinmädchen

welches gut kochen kann, zu alleinsteh. Dame für nach Holland gesucht. Anrede, wo mündl. Referenz. einzuholen sind. Off. unt. N. 612 an den Tagbl.-Bl.

Besseres Mädchen

oder Frau, im Nähen bewandert, tagsüber, event. auch für ganz, gesucht. Reethovenstraße 13.

Ordentl. Mädchen

das etwas nähen kann, tagsüber in kleinen Haushalt gesucht bei E. Schneider, Larenthaler Straße 3. 2. Vorstellen von 10 bis 1 Uhr.

Sauberes Mädchen

dreimal in der Woche sofort gesucht. Näb. Emmer Straße 32.

Schulmädchen

für ganz oder halbe Tage gesucht. Blumen-Geschäft Engelmann, Tannstraße 34

Ordentl. Mädchen

zu 2 H. Kindern tagsüber sofort gesucht. Näb. Kirchstraße 49. 1 rechts.

Gel. tücht. bessere Frau

(ideal) evtl. in jed. Hausarb. u. Büchsen, i. a. Stell. Riederstraße 15.

Ord. Monatsmädchen

oder Frau von 8-10 Uhr vorm. sucht Hausgehilfin. Schiller, Reberstraße 34

Gutemv. Monatsfrau

od. Mädchen 4-5 Std. üb. Mittag bei aut. Lohn gel. Riederstr. 39. 3.

Zuvers. Putzfrau

2-3mal wöchentl. einige Stunden gel. Engelberts, Riederstraße 68. Raden

Saub. Frau od. Mädchen

3mal wöchentl. 3. Raden, suchen gel. C. Gasteier, Neugasse 13.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrling

sucht Medizinal-Drogerie. Cras, Lanastraße 23.

Gewerbliches Personal

Die Firma sucht tücht. Chemiker

Hotelpage

mit eigener Küche sofort gesucht. Gewerbl. Schriftl. mit Zeugnisabschr. unter N. 612 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Tücht. Weibsbäuerin (auch Ausbesserung der Gard.) sucht Beschäftigung (auch Hotel od. Pension). Drantenstraße 53.

Haushelpen

Tücht. solide Hausfrau (Nähen), umschick. gew. u. erf. u. best. empföhl. sucht Stelle als Hausdame

bei alt. auch pflegebed. Herrn oder Dame. Ana u. N. 610 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau

Mitte 30er Jahre, im Nähen, Kleider, Weiss., sowie im Kochen u. Haushalt durchaus erfahren. sucht sofort Stellung als Hausdame od. Haushält. Off. u. N. 610 Tagbl.-Bl.

Jg. Mädchen

sucht für 1. April Stelle in klein. häusl. Haushalt, wo es mittags d. Nähen lernen kann. Lohn 2000 bis 3000 Mk. Offert. u. N. 610 Tagbl.-Verlag.

Chauffeur für Holländer

Privat gesucht.

Derjenige muß jahrelange Tüchtigkeit im Fahren haben und durch und durch Techniker sein; verheiratet u. alkoholfrei. Guter Lohn. Vorstellen mit nur erstklassigen Zeugnissen bei

A. Boas, Luisenstraße 24, I.

Fräulein

firm in all. Hausarbeit, sucht Stell. als Stube für bald od. spät. G. Zeugn. Off. u. N. 611 Tagbl.-Bl.

Geb. Fräulein

tüchtig u. gewissenh. sucht Stelle in kleinem häusl. Haushalt. Frauenlocher den Off. u. N. 611 Tagbl.-Bl.

Bekannt. Fräulein

perfekt französisch sprech. sucht Beschäftigung von 4 Uhr ab. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rm

Welt. Mädchen, tücht. im

Weißn., all. Hausarb., a. etw. Schneid., sucht Beschäftigung bei Ausl. Off. u. N. 612 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Drogist-Kaufmann

sucht Vertrauens-Dauerstellung in Großtrieb. Angebote unter N. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Kaufmann

sucht für abends noch schriftl. Heimarb. Offert. u. D. 610 Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie

mit guten Zeugnissen, das die Leitung eines Haushalts gut versteht, perfekt im Kochen, sucht passende Stelle bis 1. od. 15. 4., am liebsten ins Ausland.

Offerten erbeten unter N. 611 an Tagbl.-Verlag.

Buchhalter (in)

zur Stunden- oder halbtagsweisen Verrichtung der Bücher und erbeten Offerten mit Ansprüchen unter N. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen größere und kleinere möbl. Wohnungen gegen hohe Miete. (Für Vermieter kostenfrei) ROLF LÜER & Co Langgasse 28.

Vermietungen

Bäden u. Geschäftsräume. Geschäftsräume. Souterrain, Nähe Ringstraße, abzug. Zusätz. u. N. 612 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zim., Manl. usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen, dieselben sucht dauernd. Pflaume, Vullenstr. 16. Sid. Karlsruh. 2. einl. möbl. Zim. Adelheidsstraße 7. Bart. aut. möbl. Zimmer zu verm.

Leere Zim., Manl. usw.

Leere Maniarde zu verm. Riederstr. 40 bei Plum.

Fremdenheime

Zimmer

bedeulich eingerichtet, Zentralheizung, Kurhaus, und Theater-Nähe zu vermieten. Sonnenberger Straße 24.

Mietgesuche

5-6-Zim.-Wohn.

gesucht. In. wird als Hausdame über. Event. Möbeltauf. Angebote u. N. 610 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht

3 bis 4 möblierte Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung am liebsten in einer Villa (Somme unbedinatl.) Off. u. N. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. abgetheilte

Wohnung

von 4-5 Zimmern gegen gute Beschl. auf längere Zeit gesucht. Mirktine, Adolfsallee 53.

Gesucht

1-5 möblierte Zimmer, Bad, Küche u. Mädchenzimmer für Mitte April. Angebote mit Preisangabe nach Rheinstraße 103. 2

Gesucht von H. Familie

für längere Zeit abgetheil. gut möblierte Wohnung

von 4-5 Zimmern, mit allem Zubehör, geg. gute Beschl.; möglichst in der Gegend Adolfsallee, Moritzstr., Kaiser-Friedr.-Ring, Adelheidsstraße. Off. unter N. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Zahle hohe Abstands-

summe für eine abgetheil. möblierte Wohnung

von 4-6 Zimmern für ruhige Mieter auf längere Zeit zu möglichem Preis. Offerten unter N. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Zivil-Franzose

sucht leeres, event. möbl. Zimmer tagsüber, wo l. Dame kochen u. arbeiten kann. Off. unter N. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter

sucht aut. möbl. Zimmer. Offerten unter N. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Handwerker sucht

aut. möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unt. N. 612 an den Tagbl.-Bl.

Besseres aut. möbl. Zimmer

ungest., mögl. reparat. a. gute Bezahlung gesucht. Offerten unter N. 610 an den Tagbl.-Bl.

Zimmer mit zwei Betten

u. Küchenbenutz. dringend gesucht. Off. unter N. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort einen

Laden

ev. mit Lagerräumen i. Westend (Wellritzstr., Bleichstr.) Off. unter N. 605 an Tagbl.-Verlag.

Beamter

sucht aut. möbl. Zimmer. Offerten unter N. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Handwerker sucht

aut. möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unt. N. 612 an den Tagbl.-Bl.

Besseres aut. möbl. Zimmer

ungest., mögl. reparat. a. gute Bezahlung gesucht. Offerten unter N. 610 an den Tagbl.-Bl.

Zimmer mit zwei Betten

u. Küchenbenutz. dringend gesucht. Off. unter N. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Zivil-Franzose

sucht leeres, event. möbl. Zimmer tagsüber, wo l. Dame kochen u. arbeiten kann. Off. unter N. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu veräußern

Tausche m. schöne 2-3-Zim. Wohn. in ruh. 2-Fam. Haus an der Waldstraße gegen gleiche oder 3-Zim. Wohn. in der Stadt. Off. u. N. 607 Tagbl.-Verlag.

Lagerraum

mit 2 bis 3 Büroräumen baldigt zu mieten gesucht. Angebote unter N. 609 an den Tagbl.-Verlag.

Dortmund-Wiesbaden.

Geboten in Dortmund, Nähe Stadttheater, 6 Zimmer, Küche, Manjarde, Telefon, elektr. Licht, Bad. - Geucht ähnliche Wohnung in Wiesbaden, möglichst Nähe Kaiser-Wilhelm-Ring. Offerten unter N. 607 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Prima Existenz! Altes aut. eingeführtes 12 Millionen umkänd. abzug. Näh. T. Berl. Rl

Gutgeh. Geschäft

mit od. ohne Ware, auch für Büros. geeignet. abs. Off. u. N. 612 Tagbl.-Bl.

Buchdruckerei zu verk.

Königsplatz, Grabenstr. 32

Damenkleider

u. Blusen, gestickte Tischdecken 1 Säultrane, ein Federkissen, verschiedene Damen-Schuhe, alte und neue, verk. billigt

Zwei neue Diagonzüge

außergewöhnlich billig zu verkaufen. Kremer, Emser Straße 48. Bart., von 9-10 Uhr vorm., 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr nachm.

Einige Paar

Wildleder-Sprangenschuhe ganz neu, Größe 38, in Grau und Braun, sehr preiswert zu verk. Juna, Rüdelsheimer Str. 22. 1

5.00 - Hauspantoffel

(Nr. 36-39) sehr billig zu verkaufen. Kieber, Lahnstraße 20. 3

2 Leder-Schuhen

aut. evtl. verk. Grabert, Riederstr. 19. Gb. 1

Reiz. Teepuppe

im Austr. preisw. zu verk. Rem. Dohb. Straße 103.

Großes Gemälde

(Portugiesisches Erntefest) signiert, erbschaftshalber i. Auftrag unterm Schlagspreis zu verk. Antiquitäten-Held, Tannstraße 29.

Sofort zu verkaufen, sehr preiswert:

Photogr. Apparat

(13x18) mit Analtigmat. 6.3 Beil. Preis 475.000 Mark. Adr. M. Scharbaa, Rheinstraße 66.

1 Ernemann-Normal-Aufnahmz-Rino "A"

mit Zell-Tessar. 1:3.5. 50 mm, und 3 Kassetten extra. fabrikneu, im Auftrage billig zu verk. Näh. Richard Michel, Körnerstraße 4. 3.

Kodak

6 1/2 x 11. Rollfilm, wie neu, preiswert zu verk. Ansehen beim 6-7. Dr. Waan, Rheingauer Straße 1. 2

1 late. Zeil. g.e.d. tiefer

(6x7) mit Etui, 2 Paar Knabenkleid. (Gr. 41/42). 1 Paar Knaben-Glacedondbüchse, schm. Kerzentuch u. Schmud zu verk. Niederstraße 2. 2 St.

Obermalas (Berlm.) zu

verkaufen bei Glimmann, Riederstraße 5.

Kopierpresse

zu verk. bei Brumhardt, Moritzstraße 25. Bart.

Wohnungen zu veräußern

Tausche m. schöne 2-3-Zim. Wohn. in ruh. 2-Fam. Haus an der Waldstraße gegen gleiche oder 3-Zim. Wohn. in der Stadt. Off. u. N. 607 Tagbl.-Verlag.

Lagerraum

mit 2 bis 3 Büroräumen baldigt zu mieten gesucht. Angebote unter N. 609 an den Tagbl.-Verlag.

Dortmund-Wiesbaden.

Geboten in Dortmund, Nähe Stadttheater, 6 Zimmer, Küche, Manjarde, Telefon, elektr. Licht, Bad. - Geucht ähnliche Wohnung in Wiesbaden, möglichst Nähe Kaiser-Wilhelm-Ring. Offerten unter N. 607 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Prima Existenz! Altes aut. eingeführtes 12 Millionen umkänd. abzug. Näh. T. Berl. Rl

Gutgeh. Geschäft

mit od. ohne Ware, auch für Büros. geeignet. abs. Off. u. N. 612 Tagbl.-Bl.

Buchdruckerei zu verk.

Königsplatz, Grabenstr. 32

Damenkleider

u. Blusen, gestickte Tischdecken 1 Säultrane, ein Federkissen, verschiedene Damen-Schuhe, alte und neue, verk. billigt

Zwei neue Diagonzüge

außergewöhnlich billig zu verkaufen. Kremer, Emser Straße 48. Bart., von 9-10 Uhr vorm., 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr nachm.

Einige Paar

Wildleder-Sprangenschuhe ganz neu, Größe 38, in Grau und Braun, sehr preiswert zu verk. Juna, Rüdelsheimer Str. 22. 1

5.00 - Hauspantoffel

(Nr. 36-39) sehr billig zu verkaufen. Kieber, Lahnstraße 20. 3

2 Leder-Schuhen

aut. evtl. verk. Grabert, Riederstr. 19. Gb. 1

Reiz. Teepuppe

im Austr. preisw. zu verk. Rem. Dohb. Straße 103.

Großes Gemälde

(Portugiesisches Erntefest) signiert, erbschaftshalber i. Auftrag unterm Schlagspreis zu verk. Antiquitäten-Held, Tannstraße 29.

Sofort zu verkaufen, sehr preiswert:

Photogr. Apparat

(13x18) mit Analtigmat. 6.3 Beil. Preis 475.000 Mark. Adr. M. Scharbaa, Rheinstraße 66.

1 Ernemann-Normal-Aufnahmz-Rino "A"

**Große Zinkbadewanne**  
gebrauchte Silber zu vert.  
Wolff, Kanelenstr. 38. 1.  
500 tolle Paravans  
(neu) zu vert. Golonsf.  
Dokheimer Straße 23.  
10-12 Zentner Brummel  
billig zu vert. Berger.  
Feldstraße 23. Quartier.  
30 Zentner la Milch  
zu vert. Kirch, Sonnen-  
berg, Bettrstraße 2.

**Andzüge**  
auch  
auf Teilzahlung!  
Herren-Anzüge, Schlafjer,  
Hosen, Smoking, Fracks,  
Gehäuse  
bei Preisreduzierung ab-  
zugeben.  
Steinmann,  
Pauenthalet Straße 7.

**Piano**  
schönes Instrument, zu  
800 000 Mt. zu verkaufen  
bei Schod, Jahnstr. 34. 11.  
**Pianino**  
u. Kassenschrant  
leben zum Verkauf.  
Kannenberg,  
Oranienstraße 12.  
Neue Küchenküble  
billig zu vert. Galtbauer,  
Blücherstraße 34.

**4 sehr elegante  
Gesellschaftskleider**  
1 blauer Mantel, reich garniert,  
Gr. 42, 4 Smoking- und 3 Frack-  
Anzüge, neu, 10 fast neue Maß-  
Anzüge billig zu verkaufen.  
**Peter Mit**  
Römertor 7 — Tel. 2761.

**Achtung! Brautpaar! Augen auf!**  
Eleg. nubbaum-polierter, 2-türiger Kleiderkranz mit  
Kübeln aus 230 000 Mt., prima weiße Kübeln-  
Einrichtung nur 180 000 Mt., 3 elegante ganz neue  
rote Ledbetten und 4 Kissen für die Hälfte des An-  
schaffungspreises, mehrere fast neue Ledbetten (1-  
und 2-türig) von 45 000 Mt. an, prima Kissen von  
14 000 Mt. an, 2 sehr gute Nachtschrankchen 12 000  
u. 14 000 Mt., nubb. Nachtschrankchen mit Schublade nur  
15 000 Mt., außer runder Zimmertisch mit 2 gleichen  
Wiener Nachtschrankchen, zusammen nur 48 000 Mt., zwei  
gleiche prima helle eichene polierte Schlafzimmer-  
Nachtschrankchen nur 42 000 Mt., fast neuer grüner Blüch-  
erschneidestiel nur 30 000 Mt., 4 Kissenstücke von 12 000  
Mt. an, zwei gleiche Kübelnbank mit Lehnen, zu-  
ammen nur 12 000 Mt., sehr guter Sprungarmen  
3 000 Mt., 1 Bettstelle nur 16 000 Mt., 3 Nubbaum-  
Schreibtisch mit Vertikaler von 1600 Mt. an, eine  
große Bettvorlage (Handarbeit) 4000 Mt., ferner  
neue prima Stoffe für Sofas, Divans, Chaisi-  
longues, sowie neue Gurten sehr billig.  
**Alles prima Friedensware.**  
Verkaufszeit nur Freitag, den 16. März, v. 9-1 Uhr.  
Seiop, Scharnhorststraße 27. 5th. Vari.

**Leicht-Motorrad**  
(Marke Velo) 1,4 PS., fast neu, prima bereit, mit  
Zubehör und Zulaß-Papieren abreisehalber im Auftrag  
billig zu verkaufen. Schmidt, Helenenstr. 24. Laden.

**Kaufgefuche**  
**Brillanten,  
Platin,  
Gold,  
Silber- u.  
Duble-**  
Gegenstände und Bruch  
kauft zu höchsten Preisen  
als Fachmann  
deutsche Firma  
Paul Engelmann,  
Uhrmachermeister,  
Michelsberg 13, 1. Stod.

**Preis-  
Ermäßigung.**  
Ein Posten  
Konfirmanden-Anzüge  
sowie Sakko-Anzüge,  
Fracks, Joppen, Schlüpfer,  
Manchester- und Arbeits-  
hosen, ein Posten  
**Stoffe**  
preiswert abzugeben.

**A. Rohr**  
Römerberg 14.  
**Kleiderschränke**  
1tür. 1ad. u. 2tür. pol.  
preiswert zu verkaufen.  
Kabinowicz,  
Kaufbrunnstraße 3. 5.  
Küchenschrank  
(neu) billig zu verkaufen.  
Kathauer, Blücherstr. 31.  
Gute Nähmaschine vert.  
Enael, Bismarckstr. 43. 8.

**Starke Fahrräder**  
mit Freilauf u. neuer Be-  
reibung von 140 Rille an.  
2 prima weiße Metall-  
betten mit feil. Woll-  
mattens. 1 eich. Bauern-  
tisch, 2-tür. nubb. polierter  
Kleiderschr. 1-tür. Kleider-  
schrank, 1 Bidet, sowie  
verich. Tische usw. billig  
zu verkaufen.  
Schmidt,  
Selenenstraße 24.

**Achtung!**  
Für Gegenstände  
aus  
**Platin  
Gold und Silber**  
wie Ringe, Ketten  
Uhren, Bestecke,  
Kontakte,  
Holzbrand-Stifte,  
Zahngelisse,  
auch Bruch usw.,  
ferner für  
**Brillanten  
Perlen  
Korallen  
Granatschmuck  
Antiquitäten**  
zahlt stets die  
realsten Preise  
**Jul. Rosenfeld**  
ältestes Geschäft  
am Platze  
1808 gegr. 1808  
15 Wagenmanstr. 15  
Tel. 3964.

**Kleider, Wäsche,  
Möbel usw.**  
kauft und zahlt am besten  
**Frau Klein**  
Goulinkstr. 3. Fernspr. 3490  
Anlauf v. Platin, Bruch,  
Gold- u. Silberwaren,  
Duble, Wand-schneid-  
Brettchen, F187  
Zahngelissen u. Zeile.  
B. Martin jr.  
Kainz, Klostertor 23.  
Zu kaufen gesucht  
aus Privatbesitz: 3 Bände  
Kunst der Malerei  
von Raitter,  
auch unterhaltener Kasten  
Malutensilien.  
Zuber,  
Guhay-Friedrich-Strasse 6.  
Künstler wünscht ein  
schönes auter  
**Piano**  
bei sofortige Uebernahme.  
in mittlerer Preislage.  
zu kaufen. Man sende  
Offerten unter N. 613 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Guterhalt. modernes  
Herrenzimmer**  
von Privat zu kaufen  
gesucht. Offert. m.  
Preisang. u. N. 610  
an den Tagbl.-Berl.

**Gold-  
Silber-  
Platin-  
Gegenstände  
Brillanten**  
kauft als Fachmann  
zu besten Preisen  
**Wih. Souffaint**  
Scharnhorststr. 6.  
Verkaufe noch preiswerte  
getragene Uhren.  
On parle français.  
Fernruf 4977.  
Größere sehr. Balkon-  
Markise zu kaufen gesucht.  
Kleinmann, Kerkhof 68.  
Einer-Nähmaschine  
auf erb. von Privat zu l.  
gesucht. Off. mit Gr. an  
Schiff. Karlstraße 38. 2.

**Platin, Gold-, Silber-,**  
sowie alle Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art  
kauft fachmännisch reell höchstzahlend  
**Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.**  
Eingang Schwalbacher Straße 65.  
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte  
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie  
zur Verarbeitung gelangen.

**Gold- u. Silber-  
Gegenstände, Zahngelisse,  
Bestecke, Leuchter, Auf-  
stelltsachen, Möbel, Kleider,  
Wäsche, Deckbetten usw.**  
kauft zu dem höchsten  
Tagespreis **D. Sipper,**  
Riehlstr. 11. Tel. 4878

**Achtung!**  
Für Gegenstände  
aus  
**Platin  
Gold und Silber**  
wie Ringe, Ketten  
Uhren, Bestecke,  
Kontakte,  
Holzbrand-Stifte,  
Zahngelisse,  
auch Bruch usw.,  
ferner für  
**Brillanten  
Perlen  
Korallen  
Granatschmuck  
Antiquitäten**  
zahlt stets die  
realsten Preise  
**Jul. Rosenfeld**  
ältestes Geschäft  
am Platze  
1808 gegr. 1808  
15 Wagenmanstr. 15  
Tel. 3964.

**Kleider, Wäsche,  
Möbel usw.**  
kauft und zahlt am besten  
**Frau Klein**  
Goulinkstr. 3. Fernspr. 3490

**Zu kaufen gesucht  
aus Privatbesitz: 3 Bände  
Kunst der Malerei  
von Raitter,  
auch unterhaltener Kasten  
Malutensilien.  
Zuber,  
Guhay-Friedrich-Strasse 6.  
Künstler wünscht ein  
schönes auter  
**Piano**  
bei sofortige Uebernahme.  
in mittlerer Preislage.  
zu kaufen. Man sende  
Offerten unter N. 613 an  
den Tagbl.-Verlag.**

**Guterhalt. modernes  
Herrenzimmer**  
von Privat zu kaufen  
gesucht. Offert. m.  
Preisang. u. N. 610  
an den Tagbl.-Berl.

**Suche für 3 Zimmer und  
Küche guterh. Einzelmöbel  
einer Art. Teppiche, Porti-  
 Gardinen, Kaffee- u. Es-  
sernische, Weichzeug, Rind-  
u. Aufstelltsachen, 1 Piano  
u. 1 auterh. Herren- und  
Damen-Fahrrad.  
Kendel,  
Bismarckstr. 11. 1 rechts.  
**Büchergestell  
od. Bücherschrant**  
zu kaufen gel. Weimar,  
Jahnstraße 2.  
**Zwillings- oder großer  
Rinderwagen**  
auf erb. zu kaufen gesucht.  
Kaeuser, Varlstraße 43. 2.**

**Flaschen**  
Gettorte u. Weintisten  
kauft stets zu höchstem  
Tagespreise  
Flaschenhandlung  
**Eugen Klein**  
Hoonstraße 4.  
Telephon 5173.  
Lager: Poststraße 7.  
Bestellungen w. abgeholt.  
Alle Art brauchbare  
**Flaschen**  
Papier, Felle,  
Alt-Kupfer, Messing,  
Plüster, Zinkbadewannen,  
Blei, Zinngefäße und  
sämtliche Metalle kauft  
zu höchsten Preisen  
**Hauser**  
35 Bismarckstr. 35.  
Telephon 2237.  
Kaufkarte wird veranlagt.  
Alle Sorten brauchbare  
**Flaschen**  
Eiche, Felle, Vitkupfer,  
Messing, Blei, Zink-Bade-  
wannen, Zinn-Gefäße,  
Zeitungspapier, Bücher,  
Felle, Pumpen kauft zu  
höchsten Tagespreisen  
**Feigenbaum**  
18 Eltöver Straße 18.  
Telephon 4638.  
Kaufkarte wird veranlagt.

**Flaschen**  
Papier, Felle,  
Alt-Kupfer, Messing,  
Plüster, Zinkbadewannen,  
Blei, Zinngefäße und  
sämtliche Metalle kauft  
zu höchsten Preisen  
**Hauser**  
35 Bismarckstr. 35.  
Telephon 2237.  
Kaufkarte wird veranlagt.  
Alle Sorten brauchbare  
**Flaschen**  
Eiche, Felle, Vitkupfer,  
Messing, Blei, Zink-Bade-  
wannen, Zinn-Gefäße,  
Zeitungspapier, Bücher,  
Felle, Pumpen kauft zu  
höchsten Tagespreisen  
**Feigenbaum**  
18 Eltöver Straße 18.  
Telephon 4638.  
Kaufkarte wird veranlagt.

**Gold- und Silbergegenstände,  
Platin, Dublee**  
auch  
Uhren-  
Geschäft. Wellritzstraße 4.  
Höchstzahlender ist die spezielle  
**Platin-Ankaufsstelle**  
Wagemannstraße 21 nur 21.  
Zahle Valutapreise für  
**Juwelen, Gold-, Silber-,  
Platin-Gegenstände  
auch Bruch,  
Brennstifte,  
Zahngelisse**  
und in Kautschuk gefaßte falsche Zähne.  
**Ed. Heesen**  
21 Wagemannstr. 21  
Telephon 754.  
Bitte auf Firma u. Nr. 21 genau zu achten.

**Suche aus Privathand  
Brillanten u.  
Edelsteine**  
zu kaufen. Diskretion zugesichert. Offerten  
unter **E. 606** an den Tagbl.-Verlag.  
**Noch ist es Zeit!**  
denn wir zahlen diese Woche für Neutuchabfälle,  
Wolle, Lumpen und alle Arten  
**Weinflaschen**  
noch nie dagewesene Preise. Für Metalle, wie:  
Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinngegenstände  
die erstaunlichsten Tagespreise.  
**Höhler & Egenolf, Bleichstraße 49,**  
Eingang Torfahrt.  
Ware wird reell abgeholt.

**Suche aus Privathand  
Brillanten u.  
Edelsteine**  
zu kaufen. Diskretion zugesichert. Offerten  
unter **E. 606** an den Tagbl.-Verlag.  
**Noch ist es Zeit!**  
denn wir zahlen diese Woche für Neutuchabfälle,  
Wolle, Lumpen und alle Arten  
**Weinflaschen**  
noch nie dagewesene Preise. Für Metalle, wie:  
Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinngegenstände  
die erstaunlichsten Tagespreise.  
**Höhler & Egenolf, Bleichstraße 49,**  
Eingang Torfahrt.  
Ware wird reell abgeholt.

**Suche aus Privathand  
Brillanten u.  
Edelsteine**  
zu kaufen. Diskretion zugesichert. Offerten  
unter **E. 606** an den Tagbl.-Verlag.  
**Noch ist es Zeit!**  
denn wir zahlen diese Woche für Neutuchabfälle,  
Wolle, Lumpen und alle Arten  
**Weinflaschen**  
noch nie dagewesene Preise. Für Metalle, wie:  
Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinngegenstände  
die erstaunlichsten Tagespreise.  
**Höhler & Egenolf, Bleichstraße 49,**  
Eingang Torfahrt.  
Ware wird reell abgeholt.

**Kaufe sämtliche Urtmetalle  
und Flaschen.**  
**Wilhelm Müller**  
Adelheidstraße 37, im Hofe, Ecke Moritzstraße.

**Faltboot**  
zu kaufen gesucht.  
G. Kroje, Bingen a. Rh.,  
Rochus-Allee.  
Sett-, Waag-, Wein-,  
Konnat- und alle sonstig  
brauchbaren  
**Flaschen**  
kauft Rindia zu hohen  
zeitgemäßen Preisen  
**Flaschenhandl. Still**  
Blücherstraße 3. Hof.  
Telephon 6058.

**Flaschen**  
Kupfer, Messing, Blei,  
Zinn, Zink u. Zinkbade-  
wannen, Bücher, Sette u.  
sonst. Altmaterialien kauft  
zu hohen Preisen.  
**Rabinowicz,  
Faulbrunnstraße 3,  
Hinterhaus,  
2306 Telephon 2306.**  
Bestellungen werden sofort  
abgeholt.

**Papier, Felle**  
Metalle u. l. D. Sipper,  
Riehlstraße 11. Tel. 4878.

**Gold- und Silbergegenstände,  
Platin, Dublee**  
auch  
Uhren-  
Geschäft. Wellritzstraße 4.  
Höchstzahlender ist die spezielle  
**Platin-Ankaufsstelle**  
Wagemannstraße 21 nur 21.  
Zahle Valutapreise für  
**Juwelen, Gold-, Silber-,  
Platin-Gegenstände  
auch Bruch,  
Brennstifte,  
Zahngelisse**  
und in Kautschuk gefaßte falsche Zähne.  
**Ed. Heesen**  
21 Wagemannstr. 21  
Telephon 754.  
Bitte auf Firma u. Nr. 21 genau zu achten.

**Suche aus Privathand  
Brillanten u.  
Edelsteine**  
zu kaufen. Diskretion zugesichert. Offerten  
unter **E. 606** an den Tagbl.-Verlag.  
**Noch ist es Zeit!**  
denn wir zahlen diese Woche für Neutuchabfälle,  
Wolle, Lumpen und alle Arten  
**Weinflaschen**  
noch nie dagewesene Preise. Für Metalle, wie:  
Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinngegenstände  
die erstaunlichsten Tagespreise.  
**Höhler & Egenolf, Bleichstraße 49,**  
Eingang Torfahrt.  
Ware wird reell abgeholt.

**Suche aus Privathand  
Brillanten u.  
Edelsteine**  
zu kaufen. Diskretion zugesichert. Offerten  
unter **E. 606** an den Tagbl.-Verlag.  
**Noch ist es Zeit!**  
denn wir zahlen diese Woche für Neutuchabfälle,  
Wolle, Lumpen und alle Arten  
**Weinflaschen**  
noch nie dagewesene Preise. Für Metalle, wie:  
Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinngegenstände  
die erstaunlichsten Tagespreise.  
**Höhler & Egenolf, Bleichstraße 49,**  
Eingang Torfahrt.  
Ware wird reell abgeholt.

**Kaufe sämtliche Urtmetalle  
und Flaschen.**  
**Wilhelm Müller**  
Adelheidstraße 37, im Hofe, Ecke Moritzstraße.



**Der Schuh für Straße u.  
für Tanz erhält durch  
Pilo seinen Glanz**

**Brillanten, Gold- u. Silbersachen**  
kauft zu allerhöchsten  
Tagespreisen **Stummer,** Neugasse 19, 2.  
Telephon 3331.  
**Achtung! Achtung!**  
**Für Schneider!**  
Wir benötigen noch diese Woche zum Abschluß  
größere Posten  
**Neutuchabfälle**  
und zahlen ausnahmsweise Fabrikpreise. Da  
**Höhler & Egenolf, Bleichstraße 49**  
Eingang Torfahrt.

**Unterricht**  
Wer erteilt einem jung-  
intellig. Herrn nach be-  
währter Methode Unter-  
richt in der  
**englischen  
Sprache**  
Grammatik und Konver-  
sation? Offerten mit Ge-  
haltssanfragen u. N. 612  
an den Tagbl.-Verlag.  
Wer erteilt e. Studenten  
(siehe vor dem Examen)  
Unterricht in der  
**Differential- und  
Integralrechnung**  
sowie in der Theoretischen  
Chemie? Offerten unter  
N. 612 an den Tagbl.-Vl.  
Englishman studying the  
language, would like to  
meet young German lady  
for conversation.  
Perhaps she would enclose  
photograph. Write under  
U. 611 a Tagbl.-Verlag.  
Fräul. sucht Nachhilfe in  
**Stenographie  
u. Buchhaltung**  
am liebsten des Abends.  
Off. u. N. 611 Tagbl.-Bl.  
**Verloren • Gefunden**  
**Verloren**  
Dienstag abend im Bier-  
sal Kurhaus od. auf dem  
Bege Kurhaus bis Carl-  
Cafe eine schwarze Bor-  
stennadel mit 1 Perle. Da  
Andenten, abzugeben ge-  
aute Belohnung. **Wetter,**  
Rheinstraße 107. 3.

**Eämtl. vorkommenden  
Gartenarbeiten für  
Ostern und später**  
nimmt noch erf. Ober-  
gärtner entgegen.  
Offerten erbet. n unter  
**N. 611** Tagbl.-Verlag.  
**Herrnschneider**  
durchaus tücht., empfiehlt  
sich in allen in sein Fach  
einzelgehenden Arbeiten  
zu mäßigen Preisen.  
Sein Schneidermeister.  
Santalle 20. 1.  
**Berf. Schneiderin**  
sucht Kunden in u. außer  
dem Hause. Offerten un-  
ter **N. 610** an den Tagbl.-V.

**Verloren • Gefunden**  
**Verloren**  
Dienstag abend im Bier-  
sal Kurhaus od. auf dem  
Bege Kurhaus bis Carl-  
Cafe eine schwarze Bor-  
stennadel mit 1 Perle. Da  
Andenten, abzugeben ge-  
aute Belohnung. **Wetter,**  
Rheinstraße 107. 3.

**Herrenhemden u. Maß-  
sowie Damen- und Bett-  
wäsche fertigt sauber an  
Schrey,  
Scharnhorststraße 7. 3. Hs.  
**Neue  
Damenstrobhüte**  
kaufen Sie nicht, sondern  
lassen Ihre alten nach d.  
neuesten Modellen um-  
nähen oder weichen. Auch  
werden dieselben in jeder  
Farbe gefärbt. Birta 40  
Formen zur Ansicht frei  
Da kein Laden, billiger  
wie jede Konkurrenz.  
**Blücherstraße 6,  
Gartenhaus 1 St. L.**  
Frau Krist Strümpfe  
an. Näh. Führer, Post-  
straße 4. 5th. Vari. 1**

**Eine Platin-Kette**  
mit kleinen Brillanten u.  
2 Perlen daran hängend  
verloren. Abzugeben gegen  
aute Belohn. im Rind-  
burgau, Friedrichstraße.  
Montag abend auf der  
Erbenheimer Chaussee ein  
Lodenrod verl.  
Gee. Belohn. abzugeben  
Riehlstraße 55. 1. Hof. 1.  
Brosche gefunden. Abzah.  
Feldstraße 1. Ponarrt.

**Verloren • Gefunden**  
**Verloren**  
Dienstag abend im Bier-  
sal Kurhaus od. auf dem  
Bege Kurhaus bis Carl-  
Cafe eine schwarze Bor-  
stennadel mit 1 Perle. Da  
Andenten, abzugeben ge-  
aute Belohnung. **Wetter,**  
Rheinstraße 107. 3.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Achtung! Achtung!**  
Bitte ausschneiden.  
Nur die fachmännisch aus-  
geführten  
**Röhrenherd- und  
Ofen-Reparaturen**  
sind die billigsten.  
Schnelle und reelle Be-  
dienung sichert  
**Karl Pfeffermann jun.,**  
nur Gneisenaustraße 2,  
Tel. 4545. Erste Referenzen  
Kaufe Herde und Ofen,  
auch defekte,

**Verloren • Gefunden**  
**Verloren**  
Dienstag abend im Bier-  
sal Kurhaus od. auf dem  
Bege Kurhaus bis Carl-  
Cafe eine schwarze Bor-  
stennadel mit 1 Perle. Da  
Andenten, abzugeben ge-  
aute Belohnung. **Wetter,**  
Rheinstraße 107. 3.



# Dixie das dankbare Seifenpulver

Ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER.  
HENKEL & Co., DUSSELDORF

vertreter: Th. Schultz,  
Kirchgasse 48.

## Schreibmaschinen

erfahrene Fabrikate, stets am Lager.  
„Bürobörse“, Bahnhofsstraße 16.

Frisch eingetroffen  
1 Waggon  
**Schweine-  
Schmalz**

Ferner empfehlen wir

**Kokosfett**

25-kg-Elmer u. Tafeln

Gezuck. u. **Milch**  
ungezuck.

zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

**Trief & Co.**

Lebensmittel - Großhandlung  
Oranienstraße 54  
Telephon 3041.

## Regenmäntel

- Imprägn. Mäntel** aus Gabardine- u. Covercoatstoffen  
60 000.- 66 000.- 72 000.- bis 240 000.-
- Gummi-Mäntel** 72 000.- 78 000.- 84 000.- bis 180 000.-
- Loden-Mäntel** 66 000.- 72 000.- 78 000.- bis 126 000.-
- Loden-Pelerinen** 54 000.- 60 000.- u. höher.

Obige Artikel für junge Herren  
u. Knaben entsprechend billiger.

— Damen- u. Mädchen-Loden-Mäntel. —

## Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

## Anerkannte Saatkartoffeln!

„Edenwälder Blaue“ und „Industrie“ aus  
Westpreußen eingetroffen.  
Wilhelm III., Mainz-Kostheim.

## Für Ostern!

### !! Billige Lebensmittel !!

- Feinste Tafel-Margarine in Pfd.-Pak., frisch, ungesalzen, 2900
- Kokosfett (lose) . . . . . Pfd. 2900
- Kokosfett in Tafeln . . . . . Pfd. 3000
- Reines amerikanisches Schweineschmalz . Pfd. 3750
- Reines ausgelassenes Nierenfett . . . . . Pfd. 3500
- 1a Weizenmehl, garant. gut backend . . . . . Pfd. 900
- Feinster Weizengries Pfd. 1100
- Maisgries, entbittert . . . . . Pfd. 900
- Haferflocken . . . . . Pfd. 1000
- Gemüse-Nudeln . . . . . Pfd. 1150
- 1a weiße Landbohnen, gut kochend . . . . . Pfd. 950
- Kunsthonig . . . . . Pfd. 600
- 1a Malzkaffee . . . . . Pfd.-Paket 700

## Königsberg

27 Hellmundstraße 27

## Großer billiger

## Möbelverkauf!

Schwer massiv eigener u. nach-pol. Schreibtisch mit  
Lulian, Nussbaum-Eisfett mit Spiegel und Marmor-  
platte (auch für Café oder Büro halt. pass.), Kubb-  
u. Mahag.-Sofa, Steg- u. Rüstisch, 6 gleiche Eich-  
und Mahagoni-Rohrühle, Kunst-Kollibri-tisch,  
prima Tisch, roter Blüch-Diwan, Sofa, verstellbare  
Chaiselongue, modernes saub. nussbaum-polirtes  
Bett mit Patentrahmen und Matrasen, wie neu,  
grobes Aichl. Bett, massiv Eichen 75 000 Mk., sechs  
ein- und zweiflü. Kleiderkränze von 50 000 Mk. an  
Waldkommoden von 40 000 Mk. an.  
Vielles gute Sachen!

Besichtigung zu jeder Tageszeit.

**Peter, Hermannstraße 17, 1.**

## la Kernleder

Herren-Sohlen 7750 Mk.  
Damen-Sohlen 5750 Mk.

Unter Garantie für erstklassiges Material  
und Arbeit.

**Schuhmacherei  
Wilh. Röder**

Bülowstraße 11.

## Billig! la Wolle Billig!

Häkeljumper von 25 000 M. an  
Wolljumper von 20 000 M. an

verkauft Langendorf-Heyder, Kirchgasse 48, 3.

## Zur Konfirmation

empfehle ich meine  
**Rhein-, Mosel-  
und Rotweine**  
in altbekannter Güte  
und Preiswürdigkeit.

**J. Rapp,**

Moritzstraße 31 und  
Neugasse 20, Tel. 2169.

## Standesamt Wiesbaden

### Sterbefälle.

Am 13. März: Kind Karl  
Röder, 2 Mon. Brigadier  
Wilhelm Wagner, 71 J.  
Ehefrau Anna Arab, geb.  
Gilles, 82 J. Kind Lotte  
Gruber, 1 M. 14. Rentn.  
Gustav Romig, 68 J.

Unser Söhnchen hat ein  
**Schwesterchen**  
bekommen.

Dies zeigen hochehrent an

**Alfred Helfrich u. Frau**  
Rolly, geb. Schipper.

Wiesbaden, den 14. März 1923.

Die Geburt eines gesunden

## Mädchens

zeigen hochehrent an

**Studienrat Dr. Rudolf Manns u. Frau**  
Berta, geb. Grandparr.

Schützenstraße 2.

Wiesbaden, den 14. März 1923.

**Fritz Barth  
Hildegard Barth**  
geb. Schulze

**Vermählte.**

Barmen-Wi, den 15. März 1923.

## Dankfagung.

Herzlichen Dank allen denen, die mir  
beim Heimgange meiner lieben, unvergesslichen  
Gattin und treuzorgenden Mutter so viele  
Beweise aufrichtiger Teilnahme bezeugten.  
Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Metz  
für seine trostreichen Worte.

**H. Antel.**

Wiesbaden, den 14. März 1923.  
Göbenstraße 7.

## Statt Karten.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim  
Ableben meines lieben Mannes, des

**Herrn Apothekers  
Siegfried Blum**

spreche ich im Namen der Hinterbliebenen  
meinen herzlichsten Dank aus.

**Frau Agnes Blum.**

Wiesbaden, den 15. März 1923.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und schmerzlos mein lieber, guter Mann, unser  
treuzorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Gustav Romig

im 68. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Hermine Romig, geb. Stang

Emil Romig, Regierungsrat

Wilhelm Romig

Alice Romig

Ady Romig, geb. Atorff

Helma Romig, geb. Atorff

Dr. Arthur Kleist, Landgerichtsrat

und 2 Enkelkinder.

Wiesbaden, Berlin,  
den 14. März 1923.

Die Einäscherung findet Samstag, den 17. März, vormittags 10¼ Uhr, auf  
dem Südfriedhof statt.

159



